

Forstwirtschaft in Naturschutzgebieten

Altlast von vorgestern



Hans D. Knapp



11. Ernst-Boll-Naturschutztag, Neubrandenburg, 6. November 2021



Gratulation zum 60-jährigen Jubiläum



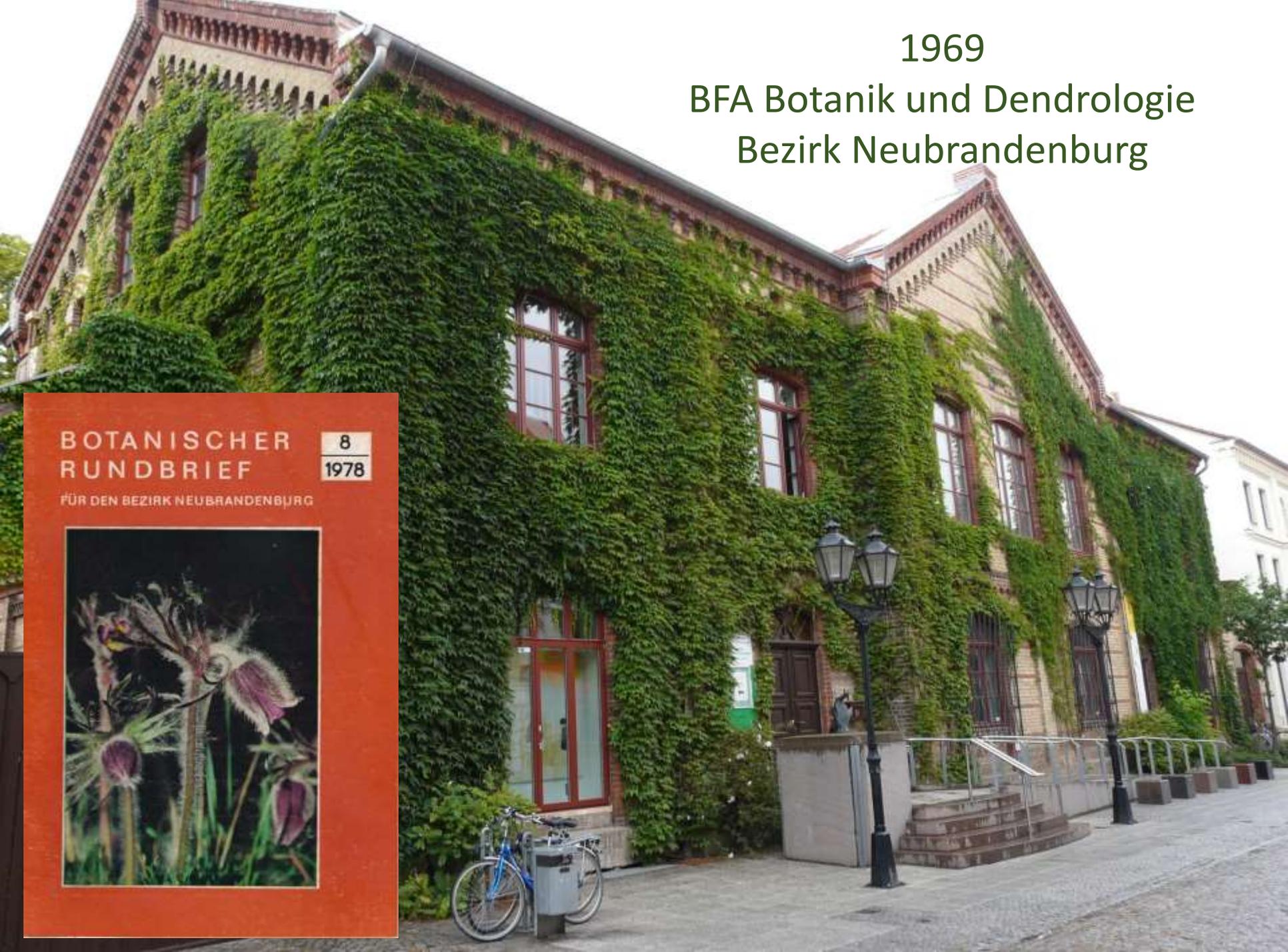
1969

BFA Botanik und Dendrologie
Bezirk Neubrandenburg

BOTANISCHER
RUNDBRIEF

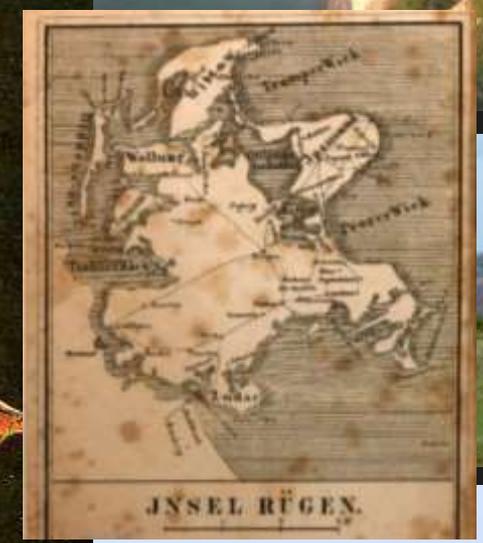
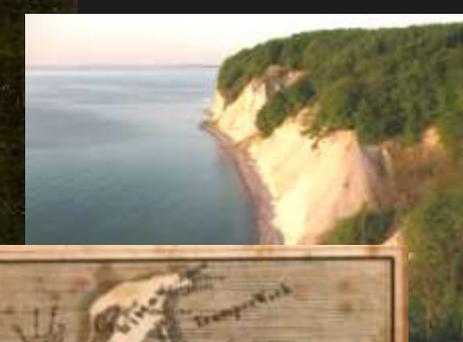
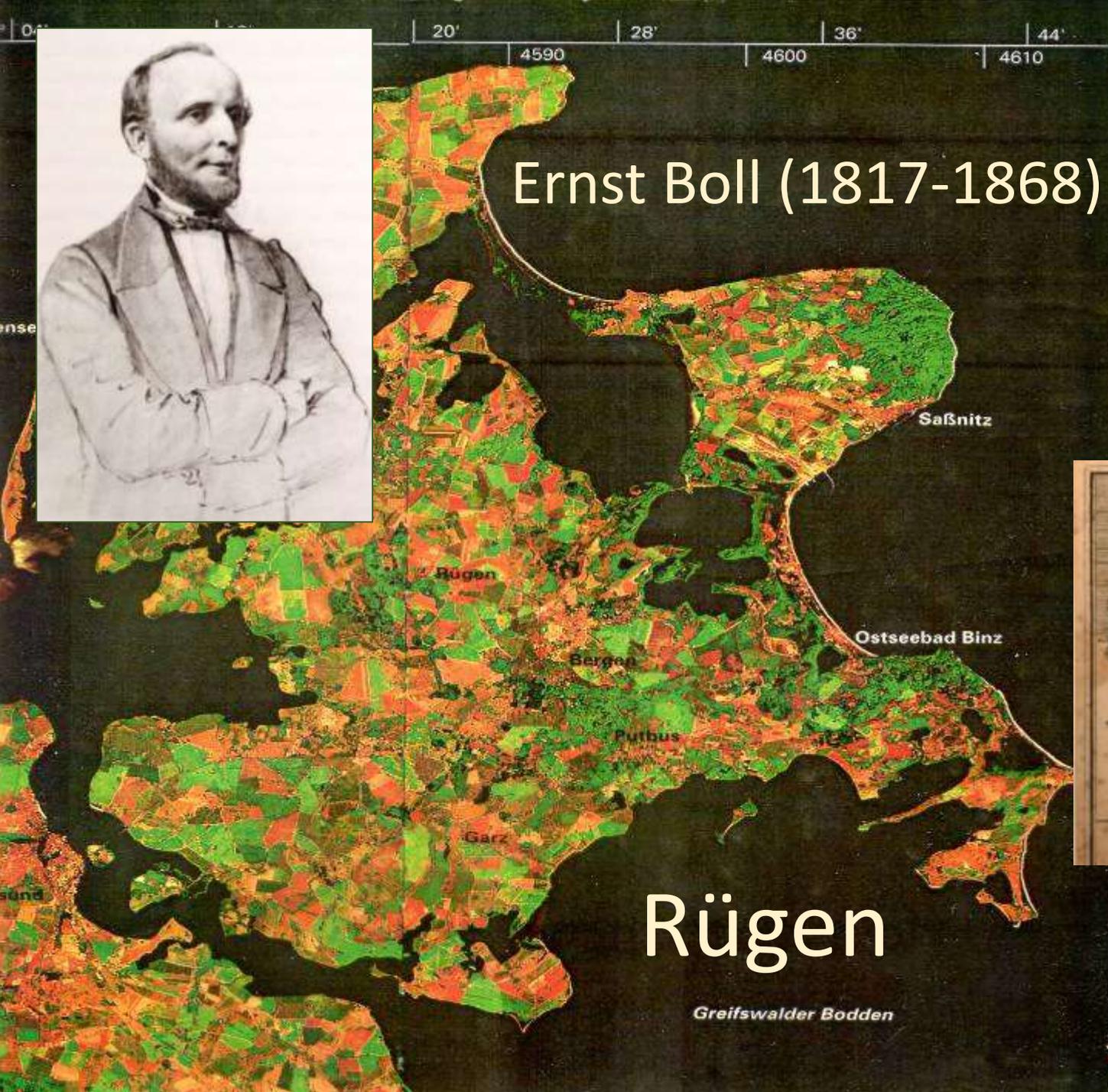
8
1978

FÜR DEN BEZIRK NEUBRANDENBURG





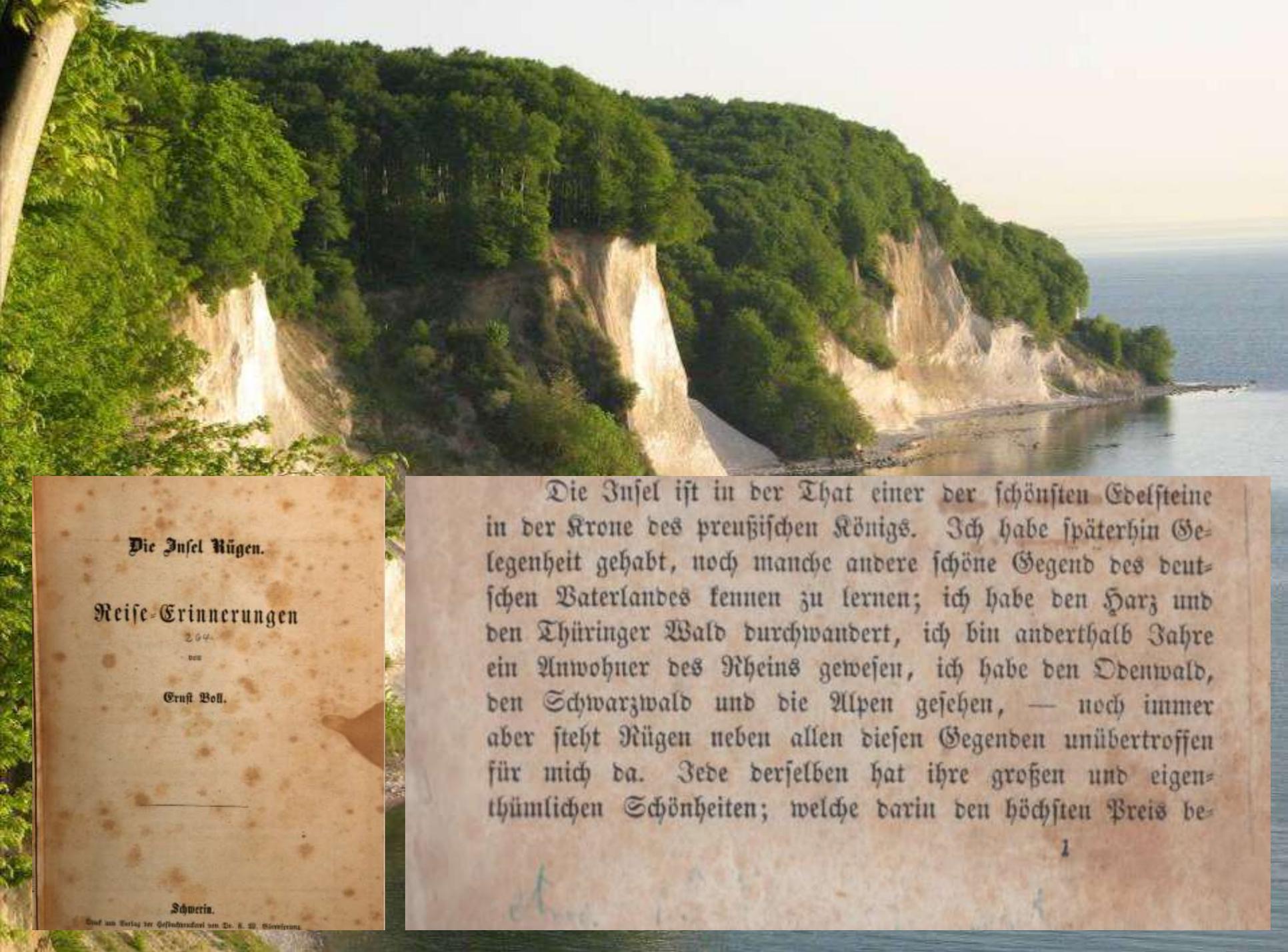
Ernst Boll (1817-1868)



Rügen

Greifswalder Bodden





Die Insel Rügen.

Reise-Erinnerungen

264

—

Cruß Boll.

Schwerin.

Buch im Verlag der Gesellschaft von Dr. R. W. Körner.

Die Insel ist in der That einer der schönsten Edelsteine in der Krone des preussischen Königs. Ich habe späterhin Gelegenheit gehabt, noch manche andere schöne Gegend des deutschen Vaterlandes kennen zu lernen; ich habe den Harz und den Thüringer Wald durchwandert, ich bin anderthalb Jahre ein Anwohner des Rheins gewesen, ich habe den Odenwald, den Schwarzwald und die Alpen gesehen, — noch immer aber steht Rügen neben allen diesen Gegenden unübertroffen für mich da. Jede derselben hat ihre großen und eigenthümlichen Schönheiten; welche darin den höchsten Preis be-

und triquetrum bilden hier Moospolster, die stellenweise eine Dicke von 2 Fuß erreichen; ähnlich Dicranum splendens und verschiedene andere Arten, die nicht allein den Boden und den Fuß der Baumstämme bekleiden, sondern auch die großen Geröllblöcke, die dort so zahlreich über den Boden verstreuet sind, mit einer dichten schwellenden Decke verhüllen und ihnen das Ansehen alter überwuchertter Grabhügel verleihen, was den ernstesten Eindruck, den dieser stille, einsame und majestätische Wald an sich schon macht, noch wesentlich erhöht. Schade, daß dieser Eindruck durch die Stimme der Forstpolizei etwas gedämpft wird, welche dem Wanderer, der den Wald betritt, durch Warnungstafeln das profaische Verbot entgegenruft: Hunde mit zu nehmen und die officiellen Wege zu verlassen.



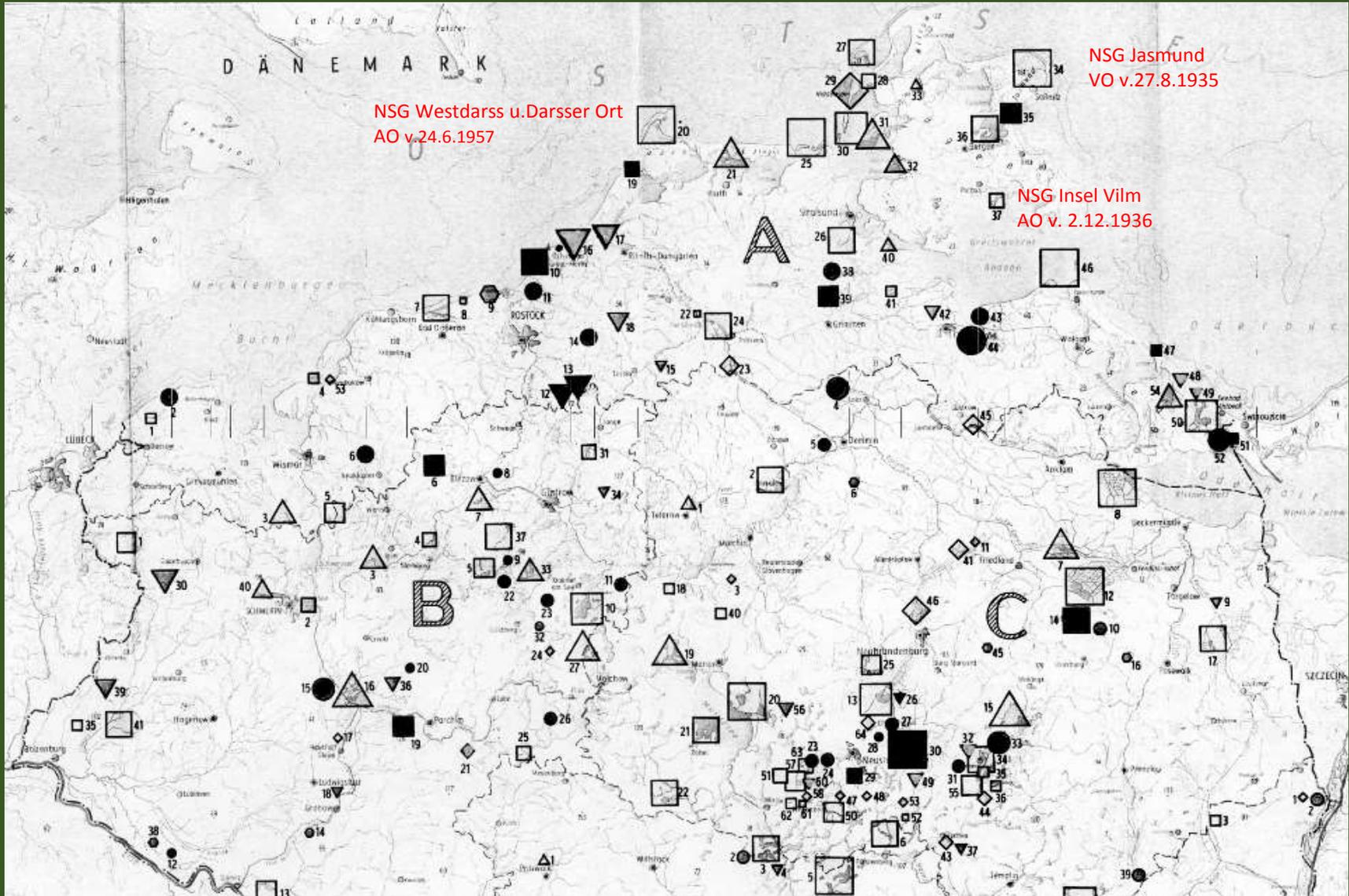
1. Schutzgebiete, Inseln der Biodiversität oder Papiertiger?

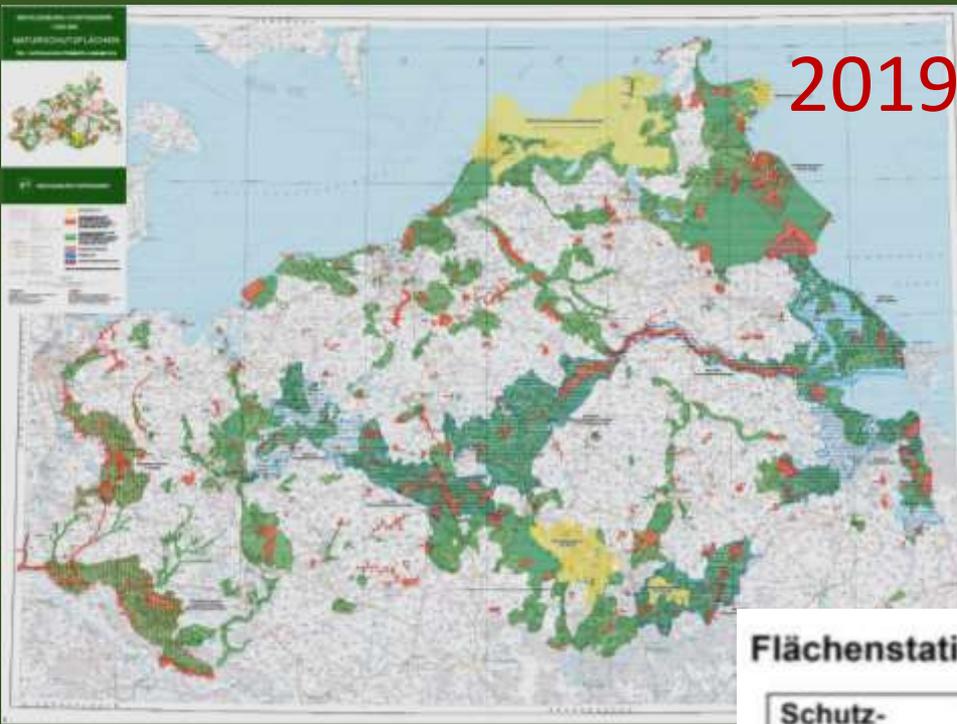
2. Waldnaturschutz mit Geschichte
3. Wald in Mecklenburg-Vorpommern
4. Der Holzweg - Wald im Widerstreit der Interessen
5. Waldwende dringend geboten



1989 - 163 NSG mit 45.400 ha

Schwarz gefüllte Kreise und Quadrate:
39 NSG, die 1961 als „Waldschutzgebiete“ festgesetzt worden sind





2019 - 272 NSG mit 81.500 ha

Zuwachs um
67% (Anzahl)
81% (Fläche)

Flächenstatistik nationaler Schutzgebiete (Stand: Dezember 2019)

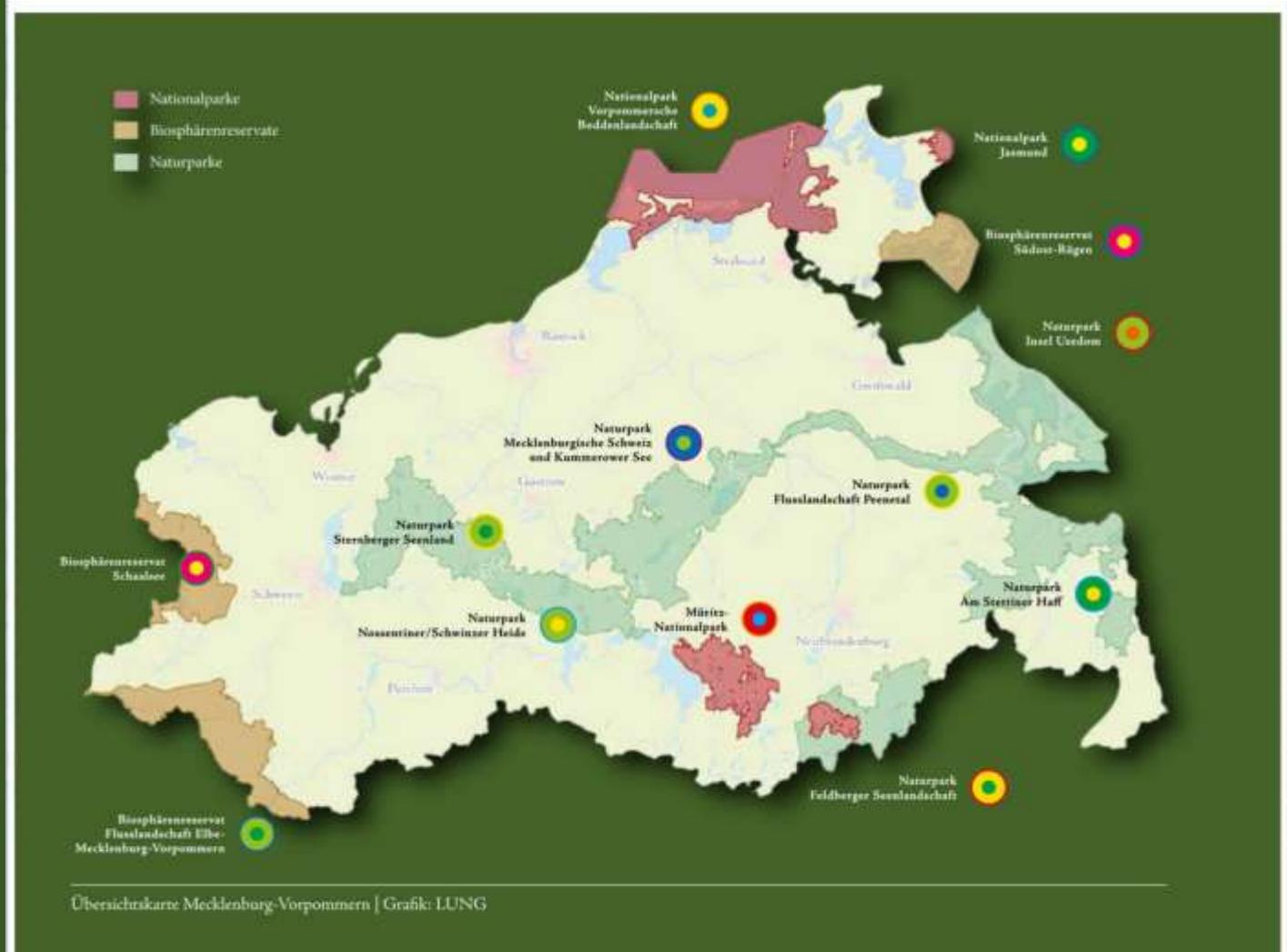
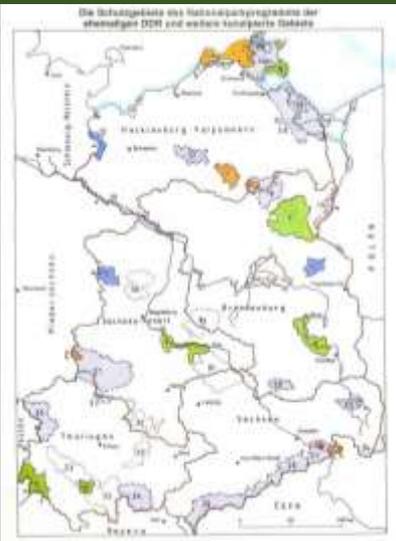
Schutz- gebiets- kategorie	An- zahl	Land- fläche (ha)	An- teil (%)	Fläche Hoheits- gewässer (ha)	An- teil (%)	Gesamt- fläche (ha)	An- teil (%)
Nationalpark	3	48.100	2,1	65.800	8,3	113.900	3,7
Naturschutz- gebiet [1]	272	81.500	3,5	13.500	1,7	95.000	3,1
Landschafts- schutzgebiet [2]	145	614.600	26,7	84.900	10,7	699.500	22,6
Biosphären- reservat	3	87.600	3,8	12.300	1,6	99.900	3,2
Naturpark	7	307.800	13,4	25.700	3,2	333.500	10,8
Nationale Naturmonu- mente (NNM)	1	75	0,00	0	0,00	75	0,00
Land M-V (Bezugsflächen)		2.305.400	100,0	793.200	100,0	3.098.600	100,0

https://www.lung.mv-regierung.de/dateien/karte_nationale_schutzgebiete.pdf

https://www.lung.mv-regierung.de/dateien/karte_nationale_schutzgebiete_beilage.pdf

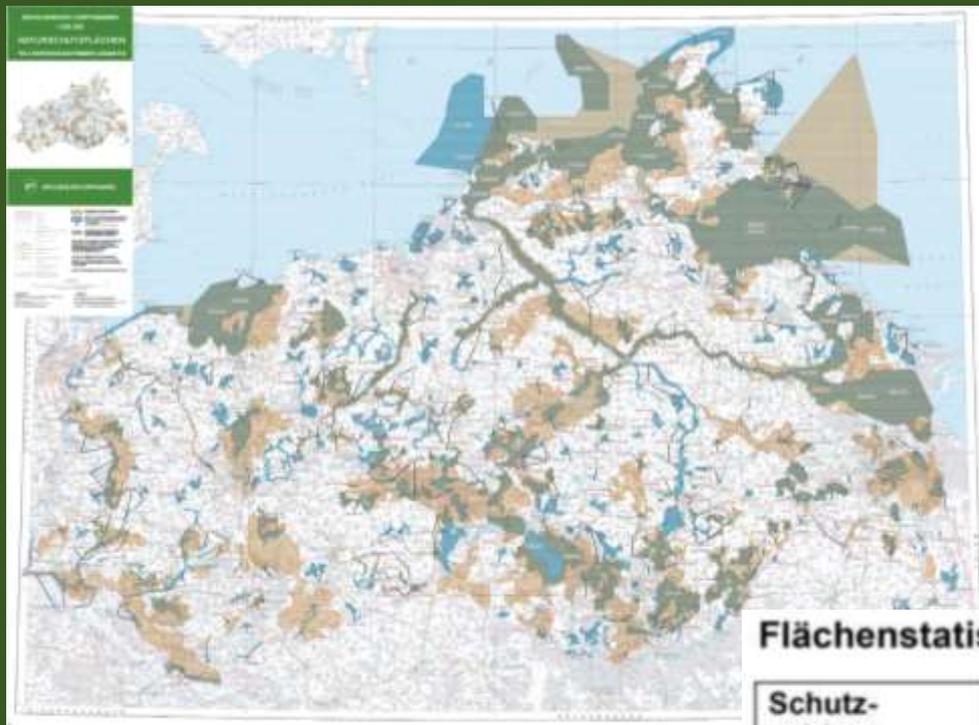
Neue
Kategorien

Nationalparkprogramm 1990 „Großschutzgebiete“



Nationale Naturlandschaften M-V
Grafik: LUNG / Layout: Produktionsbüro TINUS

Überlagerung mit NATURA 2000



Flächenstatistik europäischer Schutzgebiete (Stand: Dez. 2019)

Schutz- gebiets- kategorie	An- zahl	Land- fläche (ha)	An- teil (%)	Fläche Hoheits- gewässer (ha)	An- teil (%)	Gesamt- fläche (ha)	An- teil (%)
Europäisches Vogelschutz- gebiet	61	569.500	24,7	358.000	45,1	927.500	29,9
Gebiete von gemeinschaftl. Bedeutung	234	285.400	12,4	288.100	36,3	573.500	18,5
„Natura 2000“- Gebiete	295	671.700	29,1	396.600	50,0	1.068.300	34,5
Land M-V (Bezugsflächen)		2.305.400	100,0	793.200	100,0	3.098.600	100,0

https://www.lung.mv-regierung.de/dateien/karte_europaeische_schutzgebiete.pdf

https://www.lung.mv-regierung.de/dateien/karte_europaeische_schutzgebiete_beilage.pdf

Neue
Kategorien



Meilensteine des Naturschutzes in M-V

Stolze Erfolgsbilanz

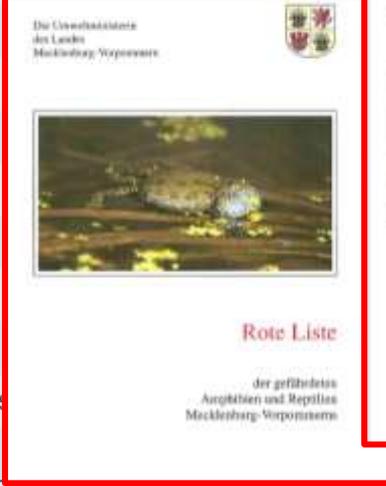
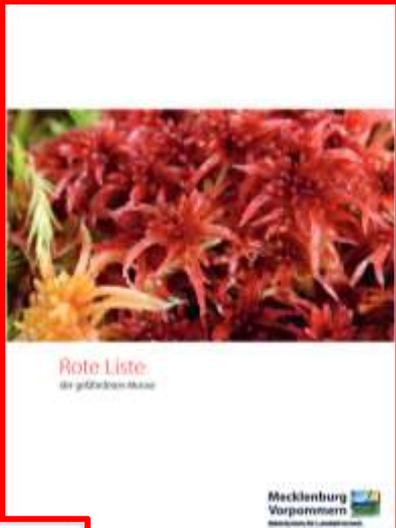
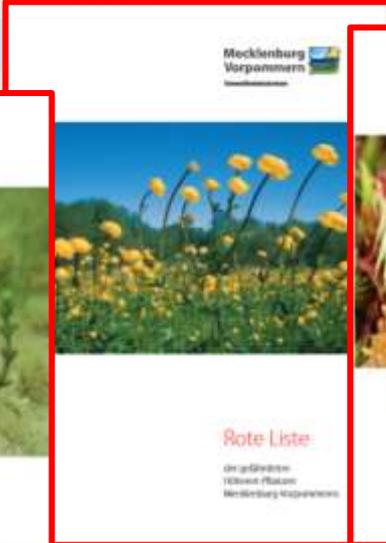
- * Großschutzgebiete fest etabliert und in Regionen integriert
- * Verwaltungen und Naturwacht vor Ort
- * Besucherzentren, Informationsangebote, Öffentlichkeitsarbeit
- * Naturerlebnis und Bewusstseinsentwicklung
- * Nationalparkpläne und Leitbild für Biosphärenreservate
- * Naturschutzgroßprojekte des Bundes realisiert
- * Flächengewinn durch Nationales Naturerbe
- * Wildnis als Naturschutzziel akzeptiert
- * Naturwaldentwicklung auf xx % der Waldfläche
- * Moorschutzprogramm M-V
- * ...



Rote Listen M-V

23 Artengruppen

Artengruppe	Fassung	Stand
Pflanzen/Pilze:		
Höhere Pflanzen	5.	2005
Moose	2.	2009
Großpilze	2.	1999
Flechten	2.	
Armleuchteralgen	-	
Tiere:		
Säugetiere		
Brutvögel		
Amphibien, Reptilien		
Rundmäuler, Süßwasser- und Wa		
Tagfalter		
Großschmetterlinge		
Libellen		
Eintags-, Stein- und Köcherfliege		
Grabwespen		
Laufkäfer		
Bockkäfer		
Blatthornkäfer, Hirschkäfer		
Wasserkäfer		
Heuschrecken		
Spinnen		
Höhere Krebse (Binnengewässer)		
Schnecken, Muscheln (Binnengewä		
Egel und Krebsegel		



> 40% aller Tier- und Pflanzenarten in M-V ausgestorben oder gefährdet

Abb. 10: Gefährdungskategorien der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns.

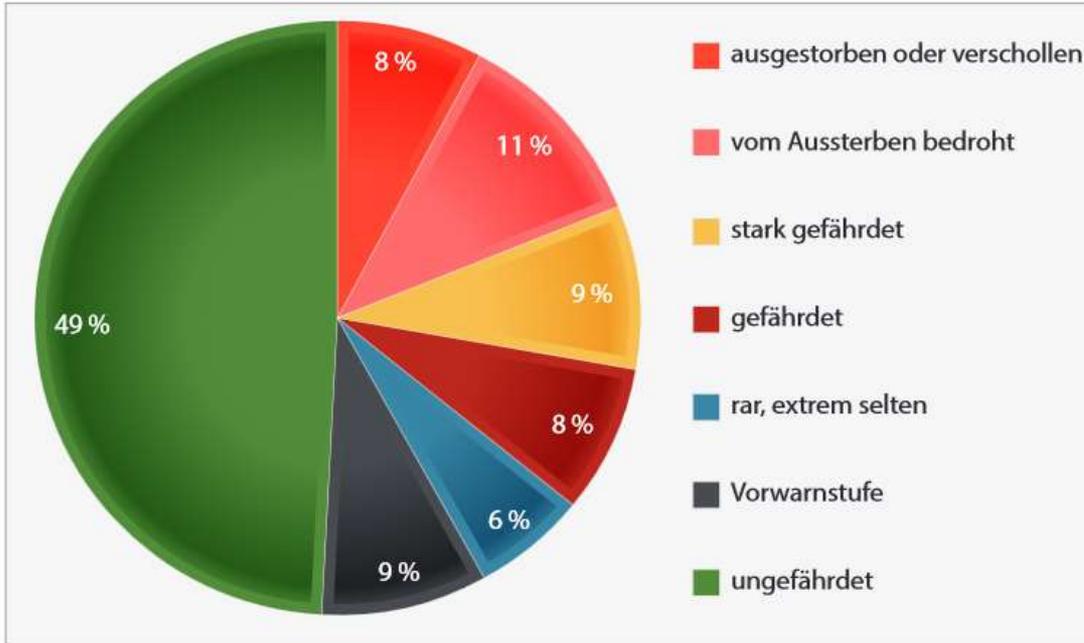
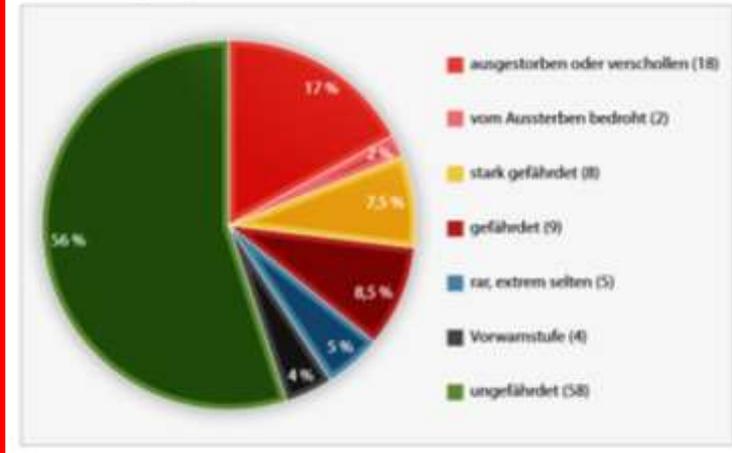
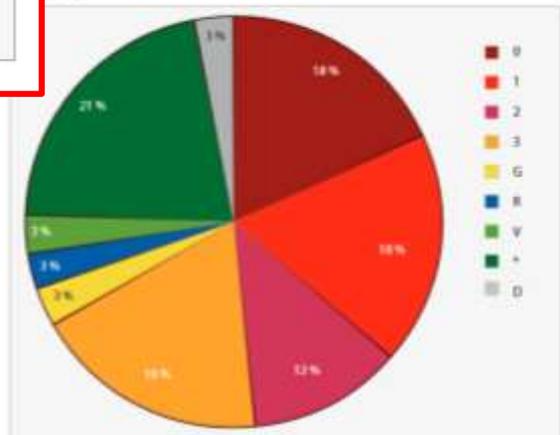


Abbildung 1: Aktuelle Gefährdungssituation (vollständig) der Scarabaeoidea in Mecklenburg-Vorpommern



3: Verteilung der Rote-Liste-Kategorien der Amnuchteralgen Mecklenburg-Vorpommerns



Entscheidung der Rote-Liste-Kategorien	absolut	prozentual
Bewertete Indigene, Archaeobiota und Neobiota	33	100%
0 Ausgestorben oder verschollen	6	18,2%
1 Vom Aussterben bedroht	6	18,2%
2 Stark gefährdet	4	12,1%
3 Gefährdet	6	18,2%
G Gefährdung unbekanntem Ausmaßes	1	3%
Bestandsgefährdet	17	51,5%
Ausgestorben oder bestandsgefährdet	23	69,7%
R Extrem selten	1	3%
Rote Liste insgesamt	24	72,7%
V Vorwarnstufe	1	3%
+ Ungefährdet	7	21,2%
D Daten unzureichend	1	3%

Ursachen und Verursacher seit langem bekannt

Kulturbund der Deutschen Demokratischen Republik
Zentralvorstand der Gesellschaft für Natur und Umwelt
Zentraler Fachausschuß Botanik

Gefährdete Pflanzengesellschaften auf dem Territorium der DDR

Bearbeitet von
HANS DIETER KNAPP, LEBRECHT JESCHKE
und MICHAEL SUCCOW

unter Mitarbeit von
WERNER HEMPEL, WERNER HILBIG,
HEINZ-DIETER KRAUSCH, WERNER PIETSCH
und ULRICH VOIGTLÄNDER

1986

Ursachen:

- * **Standortsveränderungen** (Eutrophierung, Entwässerung, Flurbereinigung)
- * **Nutzungsänderungen** von Land- und Forstwirtschaft (Intensivierung oder Nutzungsaufgabe)
- * **Eingriffe** (Urbanisierung i.w.S.)

Verursacher:

- * Landnutzer, die auf Grundlage von Ökosystemen produzieren (industrielle Land- und Forstwirtschaft)
- * Landnutzer, die direkt (Emissionen, Eingriffe) und indirekt auf Vegetation einwirken (Industrie, Verkehr, Wasserbau, Tourismus etc.)



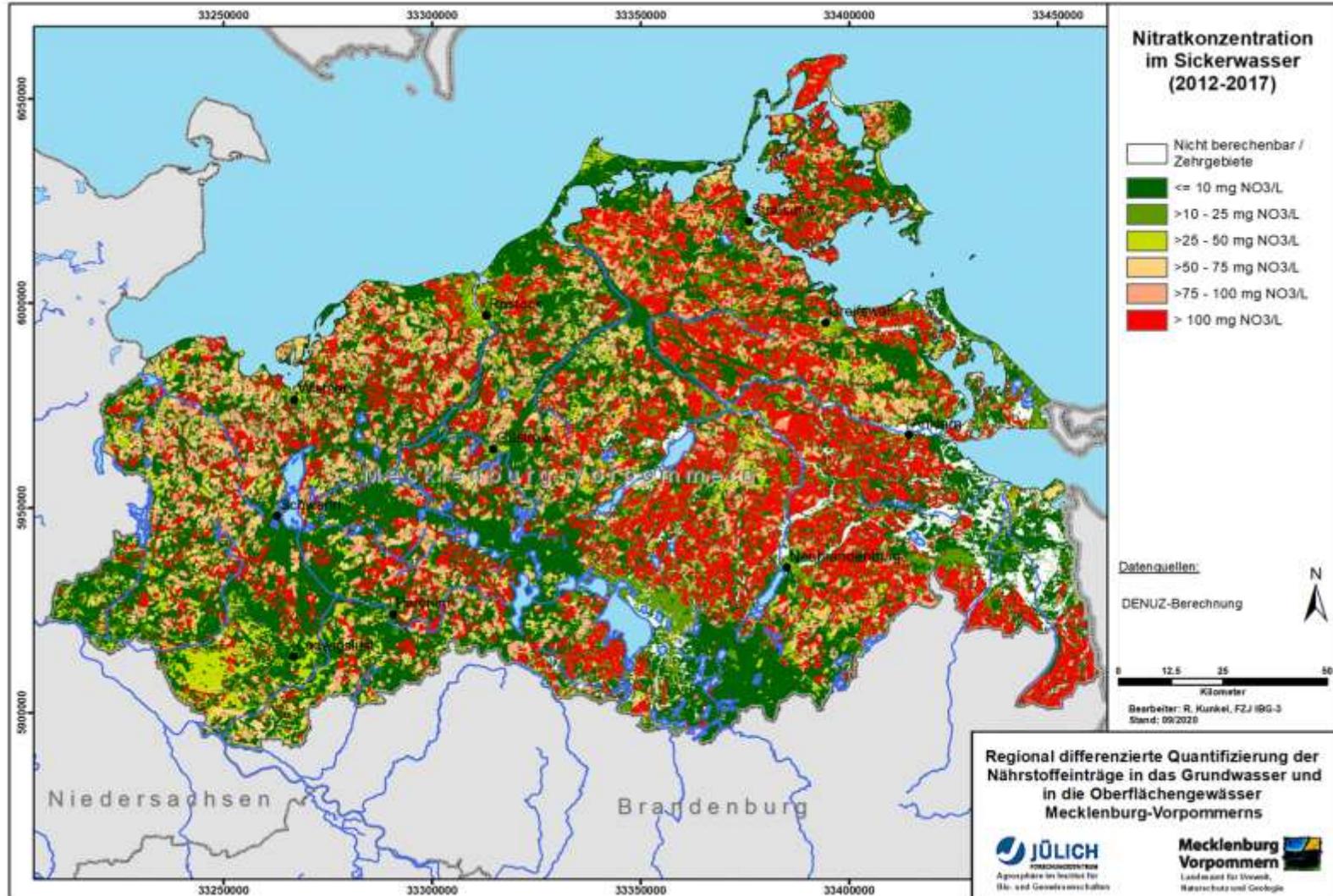
Agrar-Industrie zerstört Kulturlandschaft

„Alle großen menschlichen Kulturen dieser Erde
waren zu Ende, als ihr Humus zu Ende war,
wir werden folgen, wenn wir es nicht vermögen,
diese dünne Schicht der Fruchtbarkeit zu
erhalten, zu vermehren“
(Friedensreich Hundertwasser)

Kulturlandschaft – ist heute in tiefer ökologischer, ökonomischer und sozialer Krise, verursacht durch Spezialisierung, Intensivierung und Industrialisierung der Landnutzung sowie durch Globalisierung der Märkte



Nährstoffbelastung als Indikator für Zustand der Kulturlandschaft



1. Schutzgebiete, Inseln der Biodiversität oder Papiertiger?

2. Waldnaturschutz mit Geschichte

3. Wald in Mecklenburg-Vorpommern

4. Der Holzweg - Wald im Widerstreit der Interessen

5. Waldwende dringend geboten



Waldverständnis 1817



Heinrich Cotta
(1763 – 1844)

W a l d b a u,

H e i n r i c h C o t t a,

D r e s d e n, 1817

V o r w o r t.

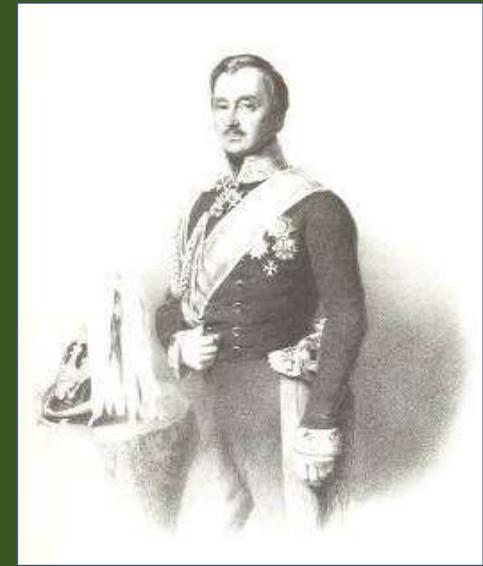
Wenn die Menschen Deutschland verließen, so würde dieses nach 100 Jahren ganz mit Holz bewachsen seyn. Da nun letzteres niemand benutzte, so würde es die Erde düngen, und die Wälder würden nicht bloß größer, sondern auch fruchtbarer werden.

Kehrten aber nachher die Menschen wieder zurück, und machten sie wieder eben so große Anforderungen an Holz, Waldstreu und Viehweide, wie gegenwärtig; so würden die Wälder bey der besten Forstwirthschaft abermal, nicht bloß kleiner, sondern auch unfruchtbarer werden.

Die Wälder bilden sich und bestehen also da am besten, wo es gar keine Menschen — und folglich auch gar keine Forstwissenschaft giebt; und diejenigen haben demnach vollkommen recht, welche sagen: „Sonst hatten wir keine Forstwissenschaft, und Holz genug; jetzt haben wir die Wissenschaft, aber kein Holz.“

1810

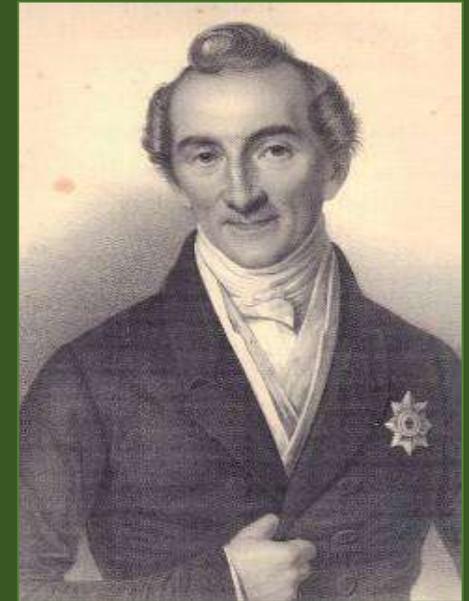
Rettung des alten Waldes
auf der Insel Vilm



Wilhelm Malte
Fürst zu Putbus
(1783-1854)

1850

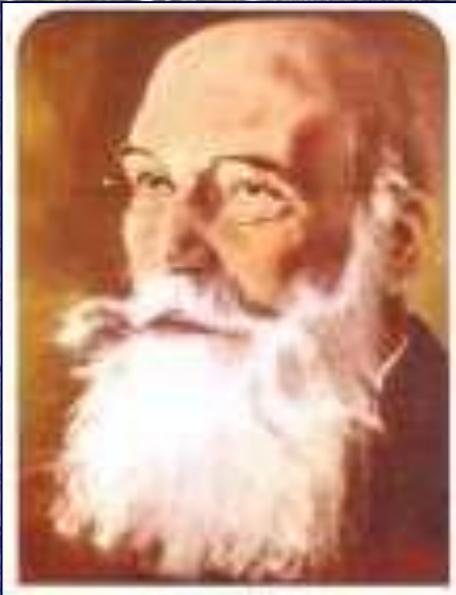
Schutz eines alten Buchenwaldes
bei Feldberg als „Heilige Hallen“.



Großherzog Georg von
Mecklenburg-Strelitz
(1769-1860)

Ältester Buchenwald
in Deutschland

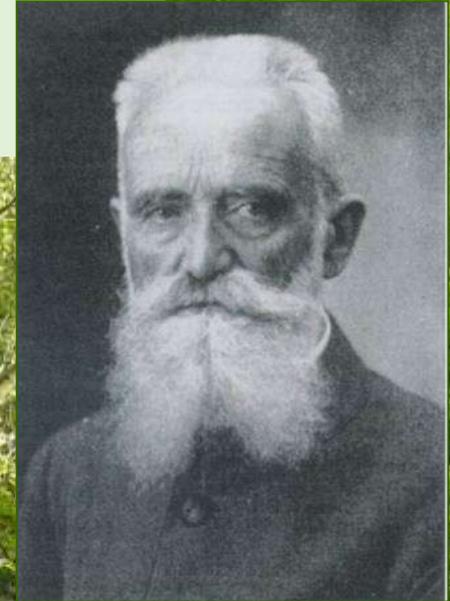
1898 – „Staatsparke“ für „unantastbar“ erklären



Wilhelm Wetekamp (1859-1945)
fordert 1898 im Preußischen
Landtag „Staatsparke“,
„die nicht bloß vom Kahlschlag
verschont bleiben sondern
überhaupt für **unantastbar**
erklärt werden sollten“

“hier soll der Wald sich selber leben“

Max Kienitz (1849-1931)



1907 – Plagefenn, erstes NSG in Preußen
100 ha ohne forstliche Nutzung

„Der ächte Urwald – grauenhafte Wildnis“

„Kein U r w a l d soll dieser Naturschutzpark sein, wie so viele meinen! Der ächte Urwald, die sich selbst überlassene Natur – das wissen wir heute – ist eine grauenhafte Wildnis, die Menschenfuß kaum zu durchdringen vermag, ist eine grandiose Stätte des Kampfes Aller gegen Alle, ein schauriges Bild wüsten ungebändigten Naturwaltens, überwältigend und gefährlich für den Menschen, der ihn ungerüstet betritt.

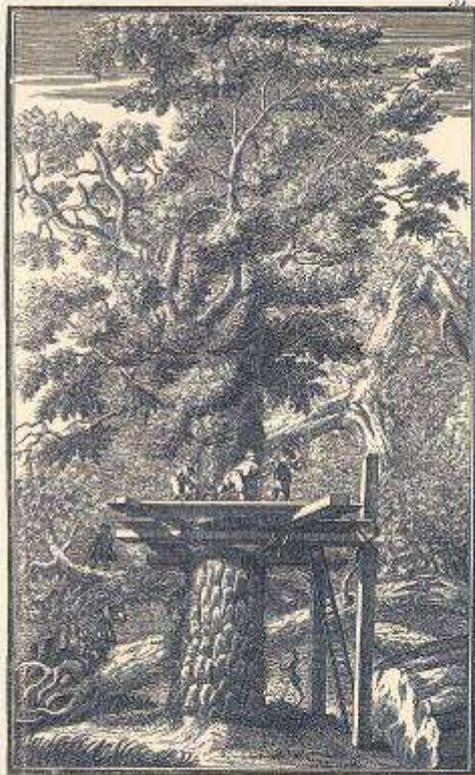
Unser Naturschutzpark ist vielmehr ein natürlicher Park, ein idealer Forst, in dem Menschenhand in glücklicher und harmonischer Weise in das freie und schrankenlose Walten der Natur eingegriffen hat.“

Fuhrmann, M. (1911), Unser Naturschutzpark am Donoper Teich.- 3. Jahresbericht für Heimatschutz und Heimatpflege, 13-25

1925 – Wendepunkt im Waldnaturschutz

Waldnaturschutz auf der Verliererstraße

Georg Sperber



Der diesjährige Jubiläumsnaturschutztag in der mittelalterlichen Residenzstadt Bamberg zählte zahlreiche Tagungsteilnehmer, wie üblich. – Überwiegend im ehrenamtlichen und behördlichen Naturschutz Tätige; jedoch auffällig wenig Förster. Nur Zufall oder Spiegelbild eines neuen rationalen „grünen“ Zeitgeistes?

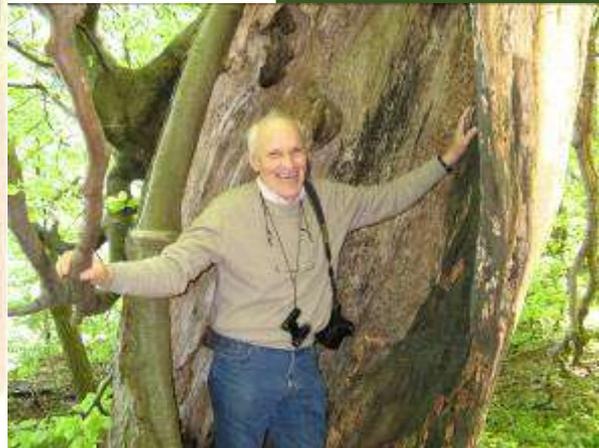
Dr. Georg Sperber, als bereits Jahren vertrauter Autor und Sprecher des Arbeitskreises Wald im Bund Naturschutz in Bayern hat gründlich die Geschichte des Naturschutztages bis in seine Anfänge recherchiert. Er präsentiert bemerkenswerte Details einer Entwicklung, die betürchten läßt, daß heute die Zeit der alten Bäume und uns davonrückt.

1. DNT in München – Weichen gestellt:

„Denn Waldbau ist eben nicht Naturschutz, sondern nachhaltige Werterzeugung“ (L. Fabricius)

1928: 17,5 ha von 4.000 ha Staatswald im Spessart unter Schutz gestellt (0,44%)

Georg Sperber

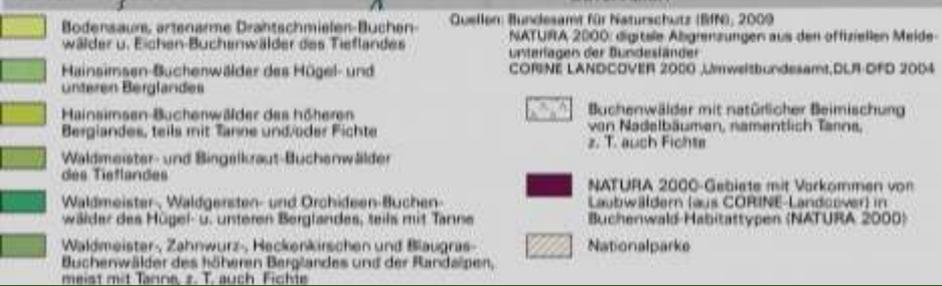




Naturwald

Potentiell natürliche
Vegetation?

Wissenschaftlicher Streit
zwischen
Reinhold Tüxen und
Herbert Hesmer
um natürliche Waldvegetation
im nordwestdeutschen Tiefland





Eichen-Birkenwald...



...oder Buchenwald ?



Vorschlag:
Natur soll Streit entscheiden

„eine Anzahl von Naturwaldzellen zu schaffen, die künftig von jeder Holznutzung verschont bleiben“

(Hesmer 1934)

Waldschutzgebiete als „Totalreservate“

1953 greift Alexis Scamoni in Eberswalde den Vorschlag von Hesmer auf

1959 werden in der DDR erste „Waldschutzgebiete“ eingerichtet als „Grundlage für die Entwicklung einer standortgemäßen Forstwirtschaft“



Die Vegetationskundler der „Eberswalder Schule“
Alexis Scamoni (Mitte)
mit seinen damaligen Mitarbeitern
Harro Passarge und
Gerhard Hofmann
(1960er Jahre).

1961 – 39 NSG als „Waldschutzgebiete“ in den drei Nordbezirken festgesetzt

13

Anordnung Nr. 1 über Naturschutzgebiete¹

Vom 30. März 1961
(GBl II S. 166)

In Durchführung des § 6 des Naturschutzgesetzes vom 4. August 1954 (GBl S. 695)² wird folgendes angeordnet:

§ 1

Die in der Anlage aufgeführten Landschaftsteile werden zu Naturschutzgebieten erklärt.

§ 2

Die Begrenzung eines jeden der in der Anlage genannten Gebiete ist auf Meßtischblattausschnitten (1 : 25 000) niedergelegt. Diese Begrenzungskarten liegen bei den zuständigen Räten der Bezirke und Kreise

1. Durch diese AO werden die in den Jahren 1956 bis 1958 von den Räten der Bezirke als Bezirks-Naturschutzverwaltungen einstweilig sichergestellten Naturschutzgebiete endgültig unter Schutz gestellt. Es handelt sich dabei um ein System neuer Naturschutzgebiete (sog. Waldschutzgebiete), die zur Erforschung der Lebensgemeinschaften des Waldes in den verschiedenen Landschaftstypen dienen.

2. Abgedruckt unter Reg.-Nr. 1.

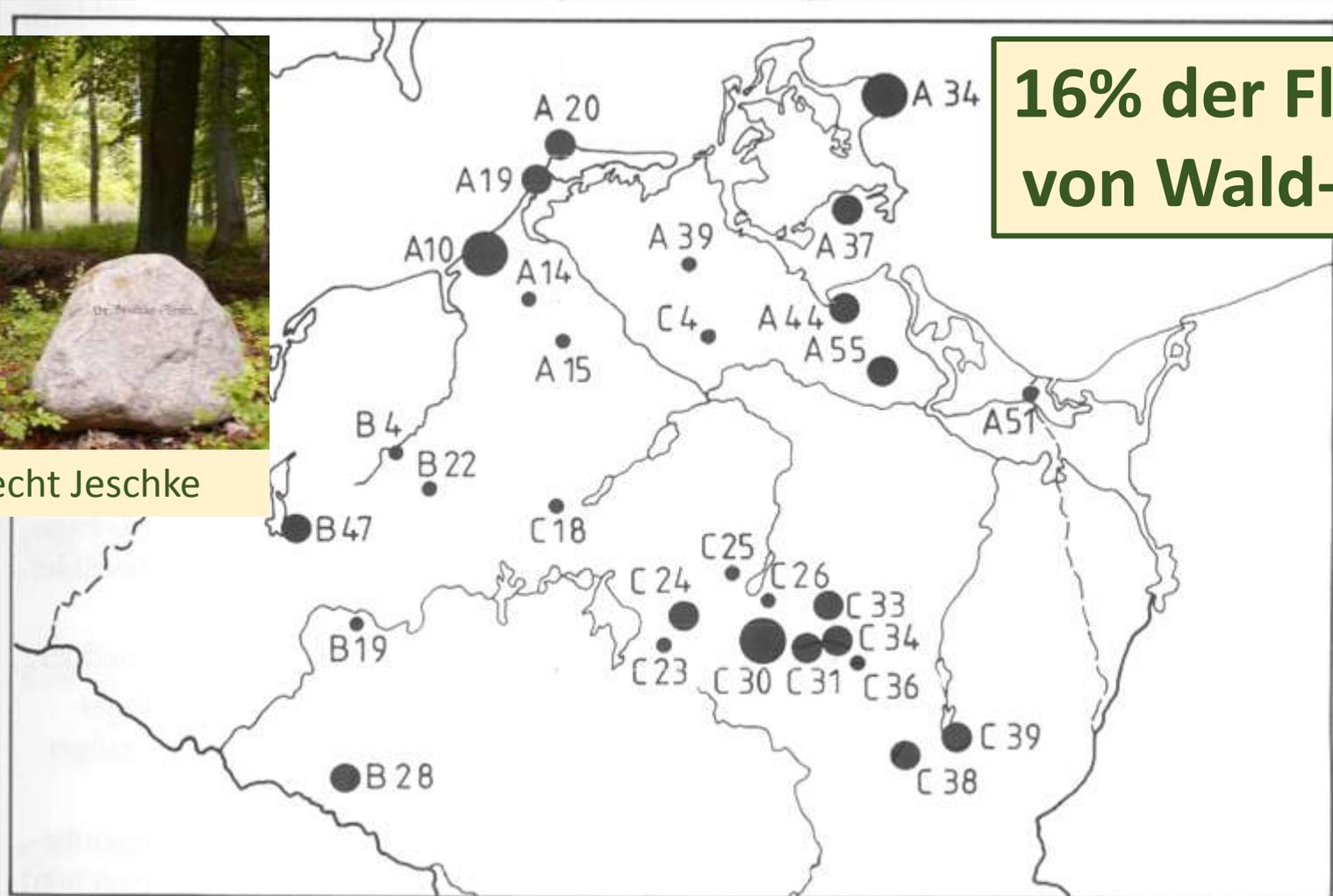
Darin eingeschlossen
kleine „Totalreservate“



1989 – 32 Totalreservate in NSG der drei Nordbezirken der DDR (ca. 1.290 ha von 7.968 ha NSG)



Dr. Lebrecht Jeschke

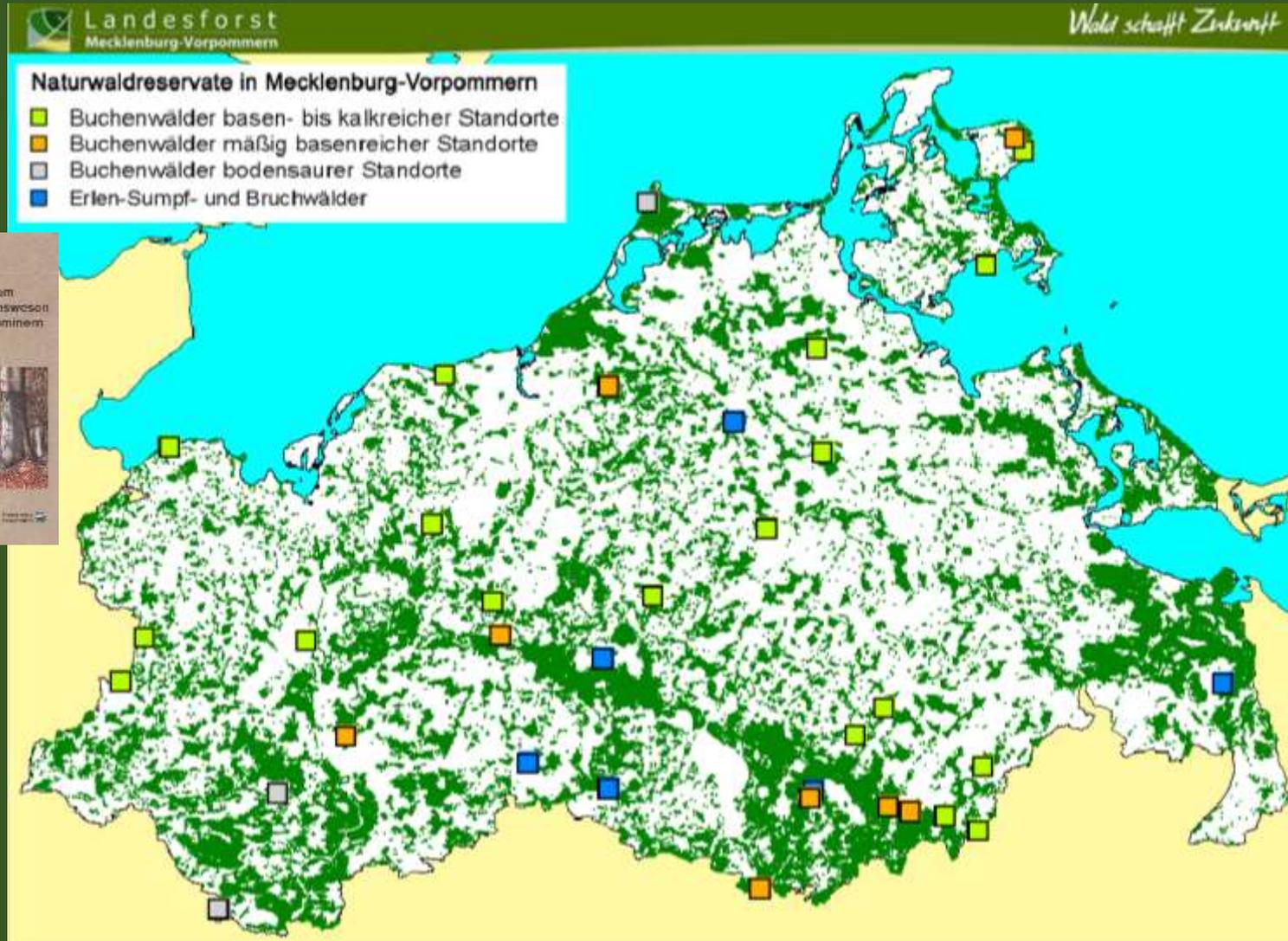


16% der Fläche von Wald-NSG

Abb. 3: Totalreservate mit Buchenwäldern in Mecklenburg-Vorpommern und der Uckermark, nach Größenklassen I–III (vgl. Tab. 2).

Naturwaldprogramm M-V (seit 1999)

36 Naturwaldreservate, 1.550 ha Flächendurchschnitt 43 ha



A lush green forest scene. In the foreground, a large, thick tree trunk with deeply furrowed bark dominates the left side. The ground is covered in a dense carpet of small white flowers, likely snowdrops, interspersed with green foliage. In the background, numerous slender tree trunks rise vertically, creating a dense canopy of bright green leaves. Sunlight filters through the trees, creating a dappled light effect. A fallen log lies on the ground to the right of the large tree trunk. The overall atmosphere is vibrant and natural.

Insel Vilm

Nationalparke - Durchbruch für Naturwald

1988 „Natur Natur sein lassen“

(Hans Bibelriether)





Nationalparke in Deutschland

16 Nationalparke

1.047.859 ha

205.655 ha ohne marine

Anteile von Nord- u. Ostsee

0,60%

der Landfläche Deutschlands

10 Waldnationalparke

71.000 ha Wälder

in natürlicher

Entwicklung

(ca.1/3 der Nationalparkfläche)

2007 NBS - Vision für die Zukunft (2020) „5% der Wälder in natürlicher Entwicklung“



2013: 1,9% nutzungsfrei

213.145 ha

33% in Gebieten <100ha

42% in Gebieten >1.000ha

58% jünger 100 Jahre

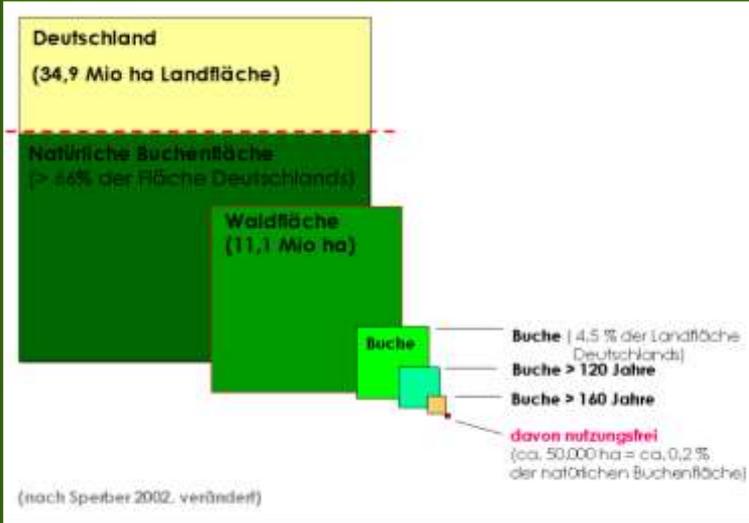
3% älter 200 Jahre

¼ der Fläche <10 Jahre
nutzungsfrei

2020: Prognose 2,3%

(Engel et al. 2016)

„Bilanz niederschmetternd“ (Norbert Panek)



Schutz von Buchenwäldern in einem System von Naturwäldern (Hehnke et al. 2014)

469 Vorzugsgebiete für System von Naturwäldern:

532.837 ha. 1/3 der Buchenwälder Deutschlands

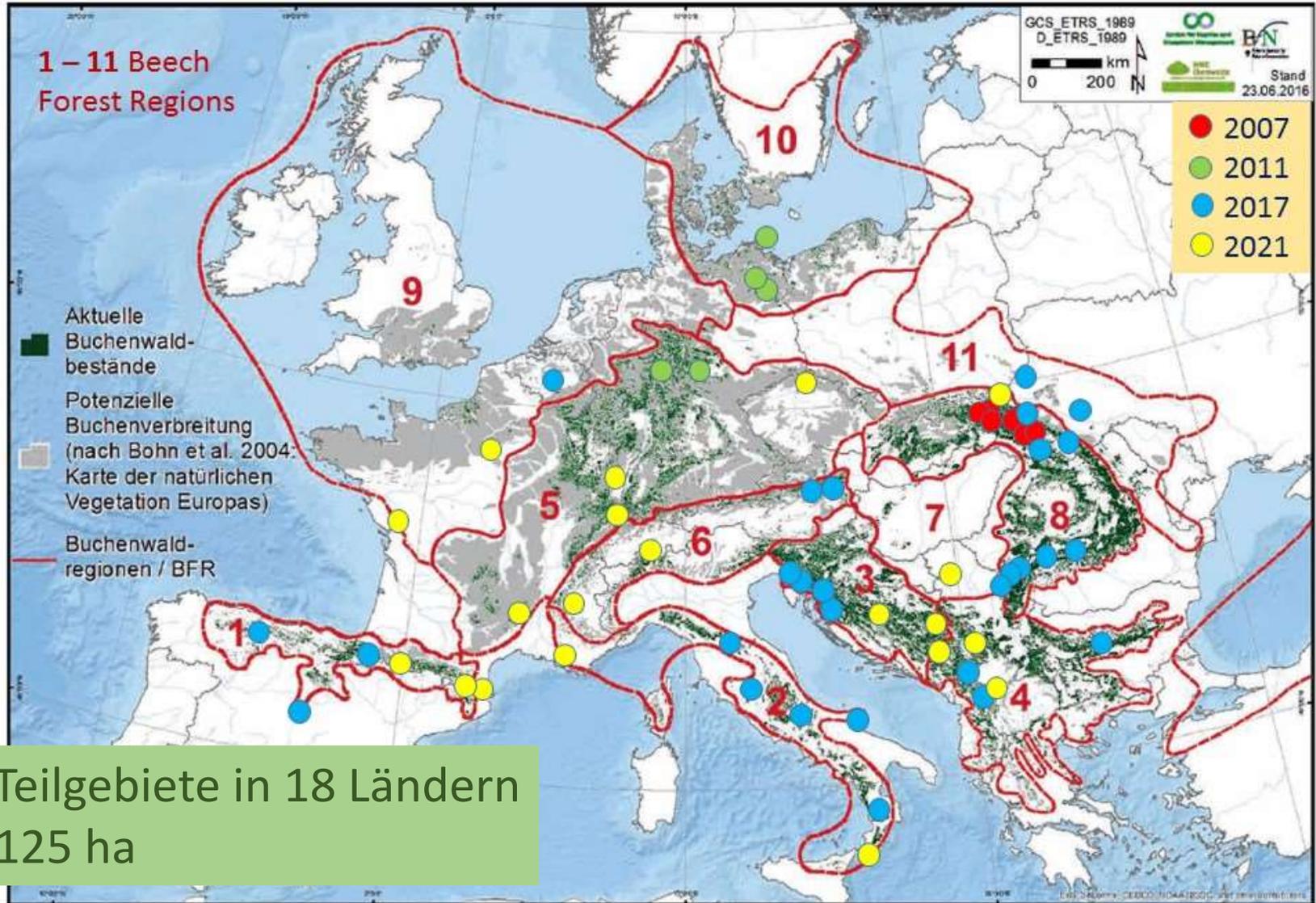
31.795 ha nutzungsfrei

2% der Buchenwälder
0,3% der Waldfläche

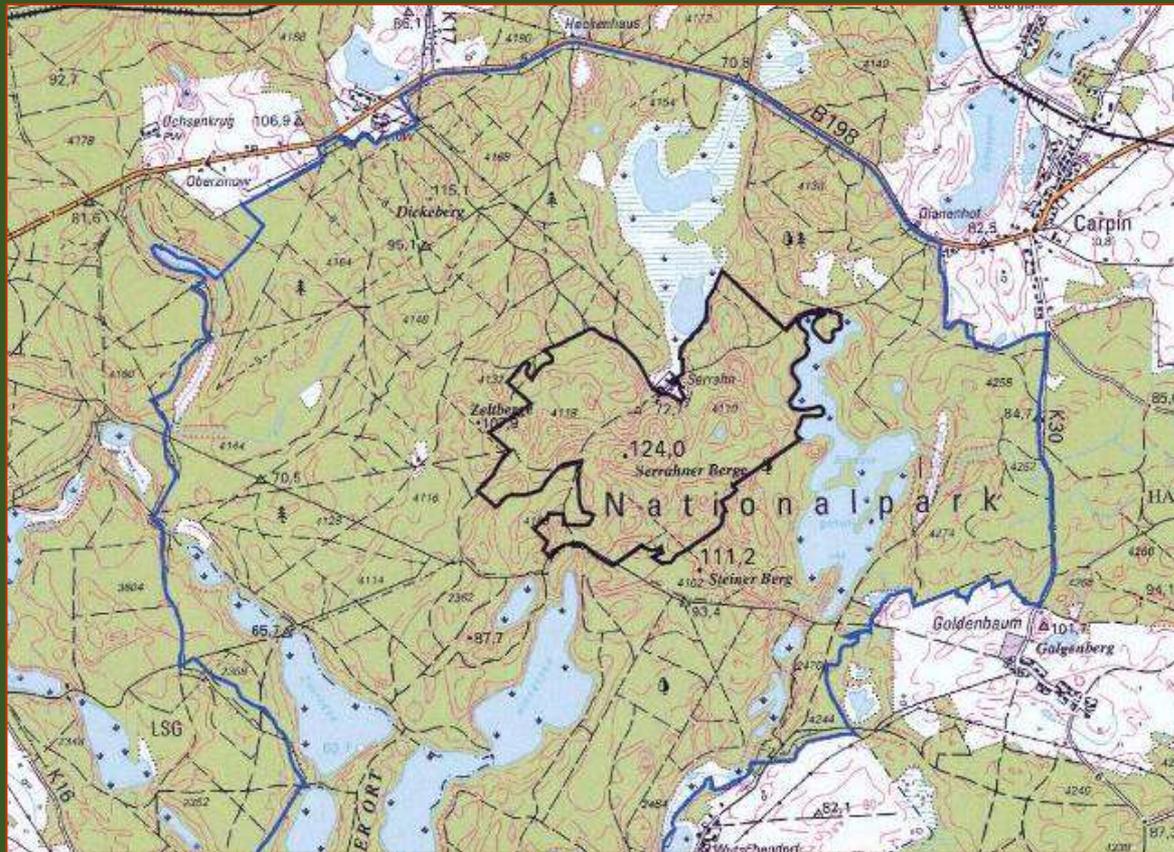


Lichtblick – Weltnaturerbe Buchenwälder

Ancient and Primeval Beech Forests of the Carpathians and Other Regions of Europe



M-V hat zwei Gebiete dabei



Müritz-Nationalpark (Teil **Serrahn**)

Component Part

268 ha

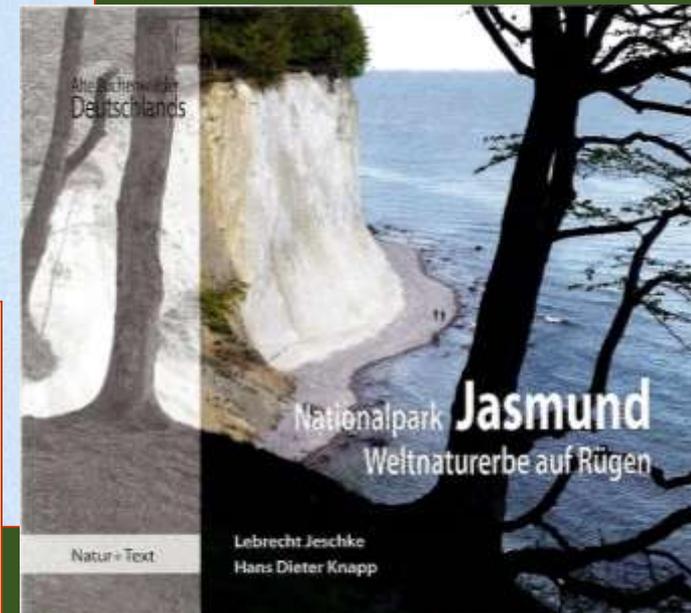
Pufferzone

2.568 ha

Serrahn



M-V hat zwei Gebiete dabei



Nationalpark Jasmund	3.070 ha
Buchenwald	2.100 ha
Component Part	492 ha
Pufferzone	2.510 ha



Nationalpark
Jasmund



0 1 2 3 km
© 2015 Nationalparkamt Vorpommern

Nationalparkgrenze
UNESCO-Welterbe

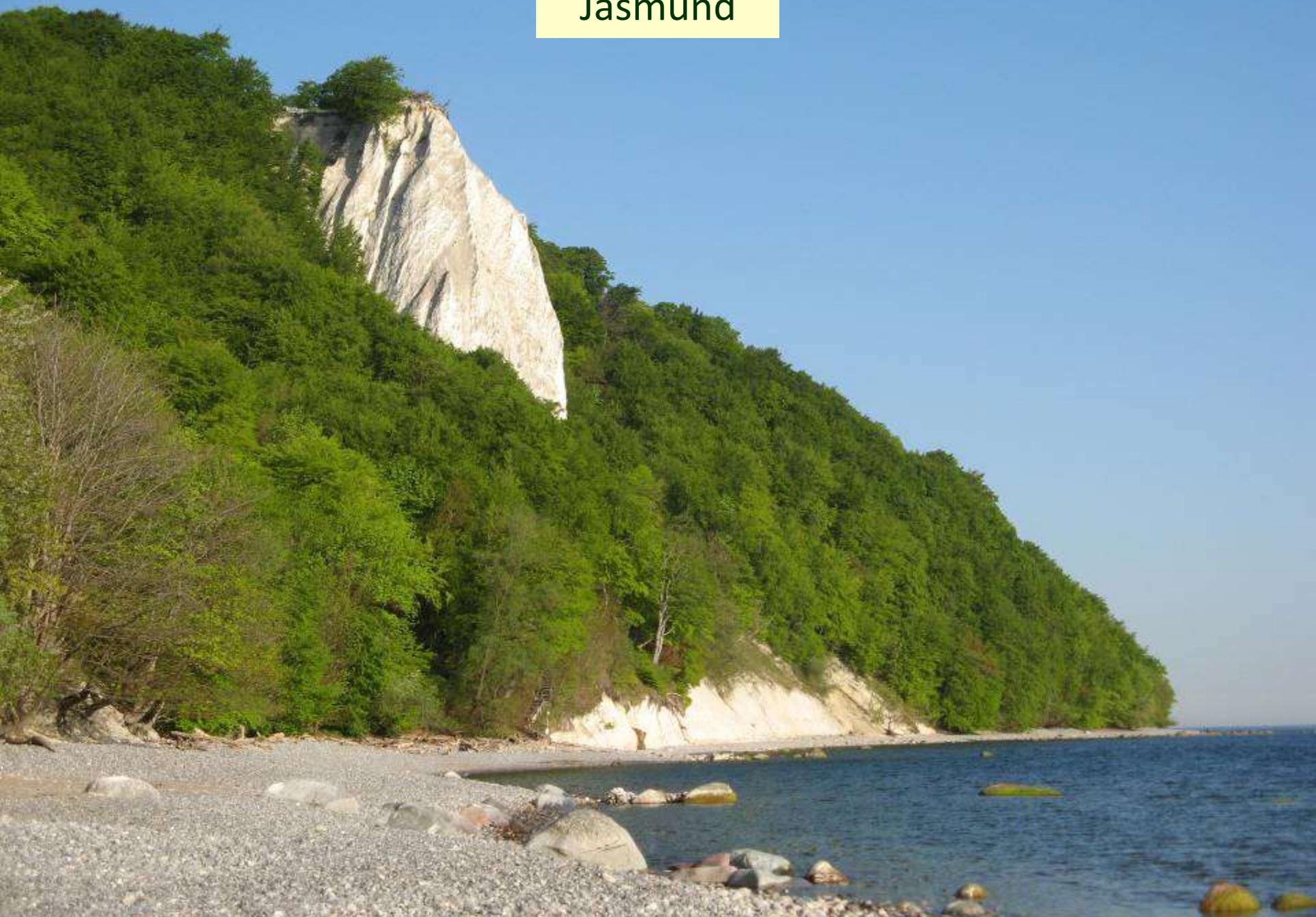
Gesamtfläche:
3.070 ha, davon 615
ha Ostsee
2.168 ha Wald
70,6 % Wald
490 ha Welterbe



Welterbeforum
6. Juni 2017



Jasmund



1. Schutzgebiete, Inseln der Biodiversität oder Papiertiger?

2. Waldnaturschutz mit Geschichte

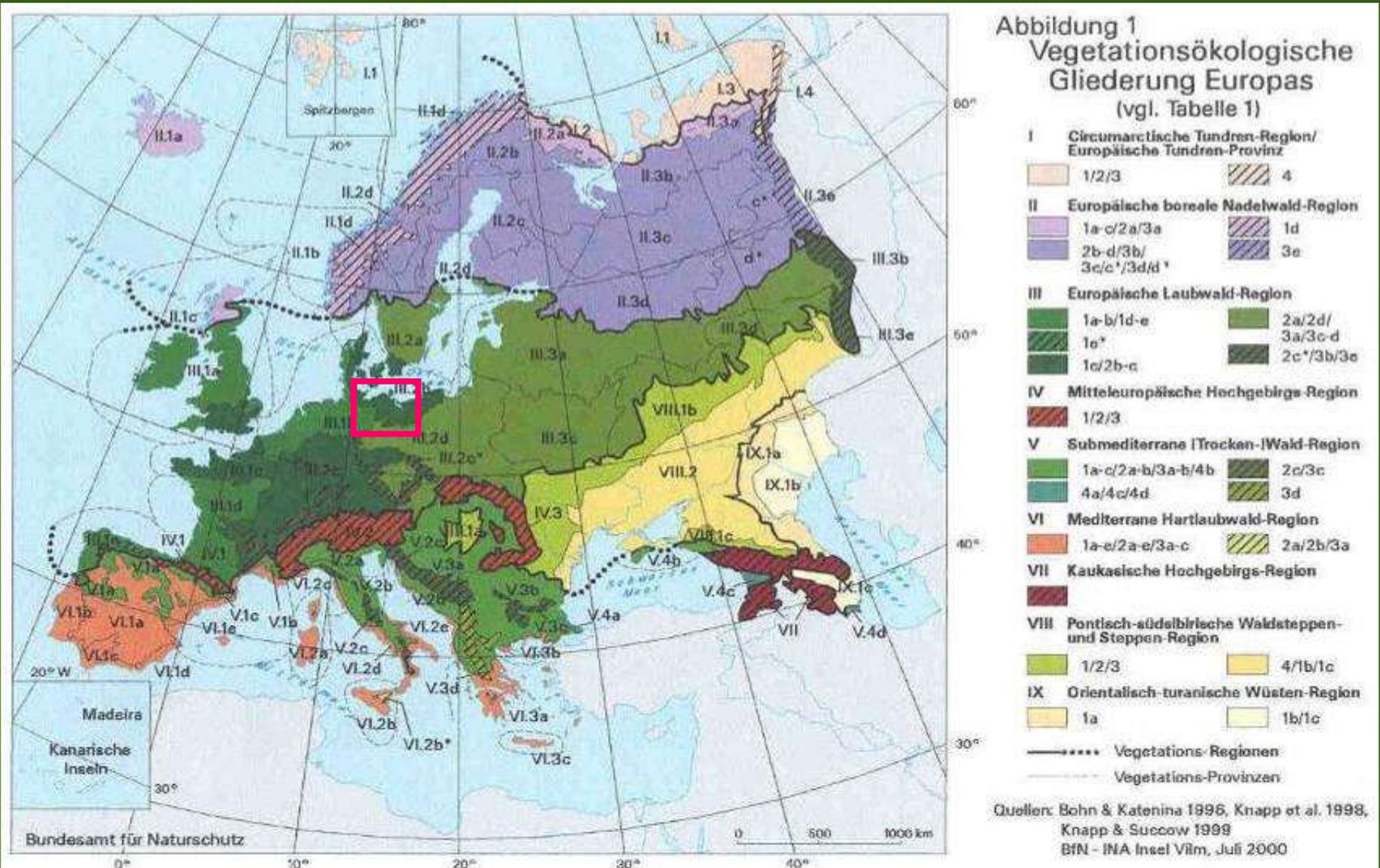
3. Wald in Mecklenburg-Vorpommern

4. Der Holzweg - Wald im Widerstreit der Interessen

5. Waldwende dringend geboten



Mecklenburg-Vorpommern Lage inmitten der europäischen Laubwaldregion





Mecklenburg-Vorpommern

Eiszeitlich geprägtes Tiefland

Wälder

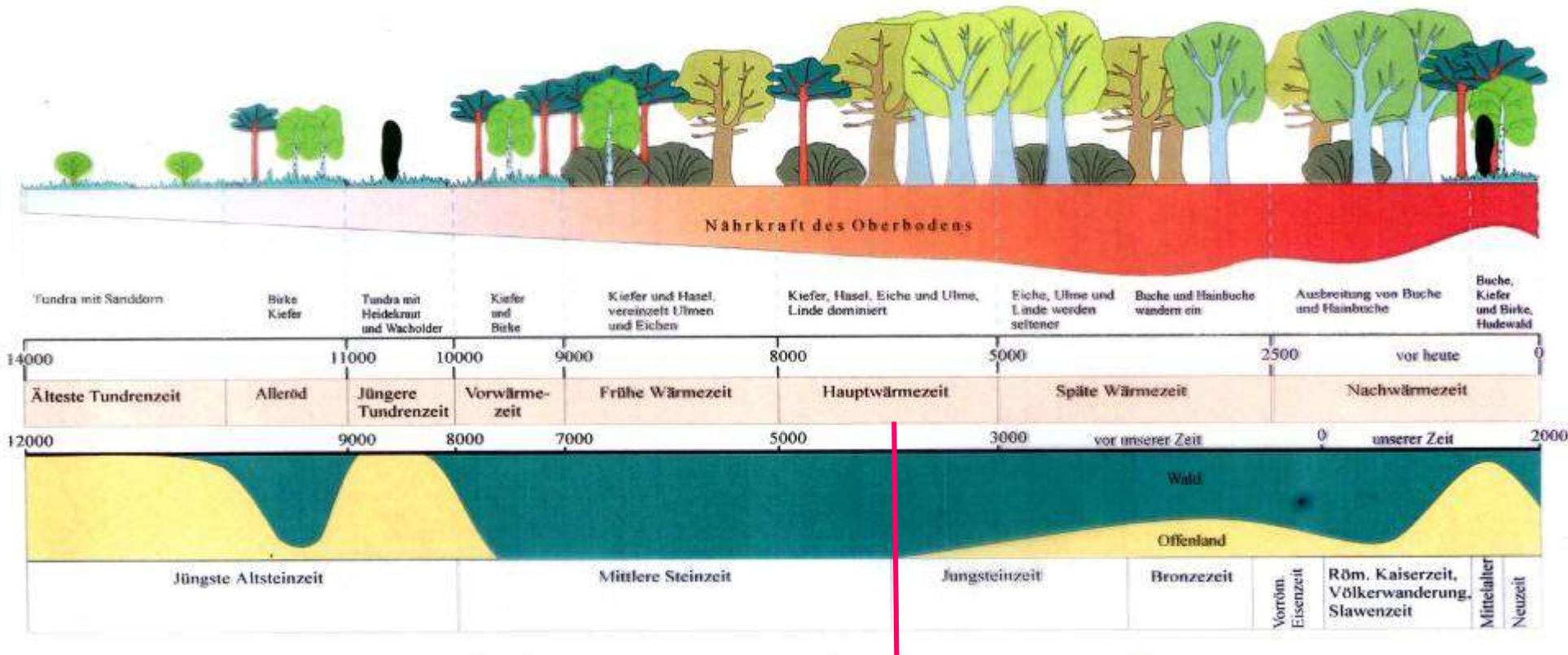
Seen

Moore

Flußauen

Küste

Junge Waldgeschichte: < 10.000 Jahre

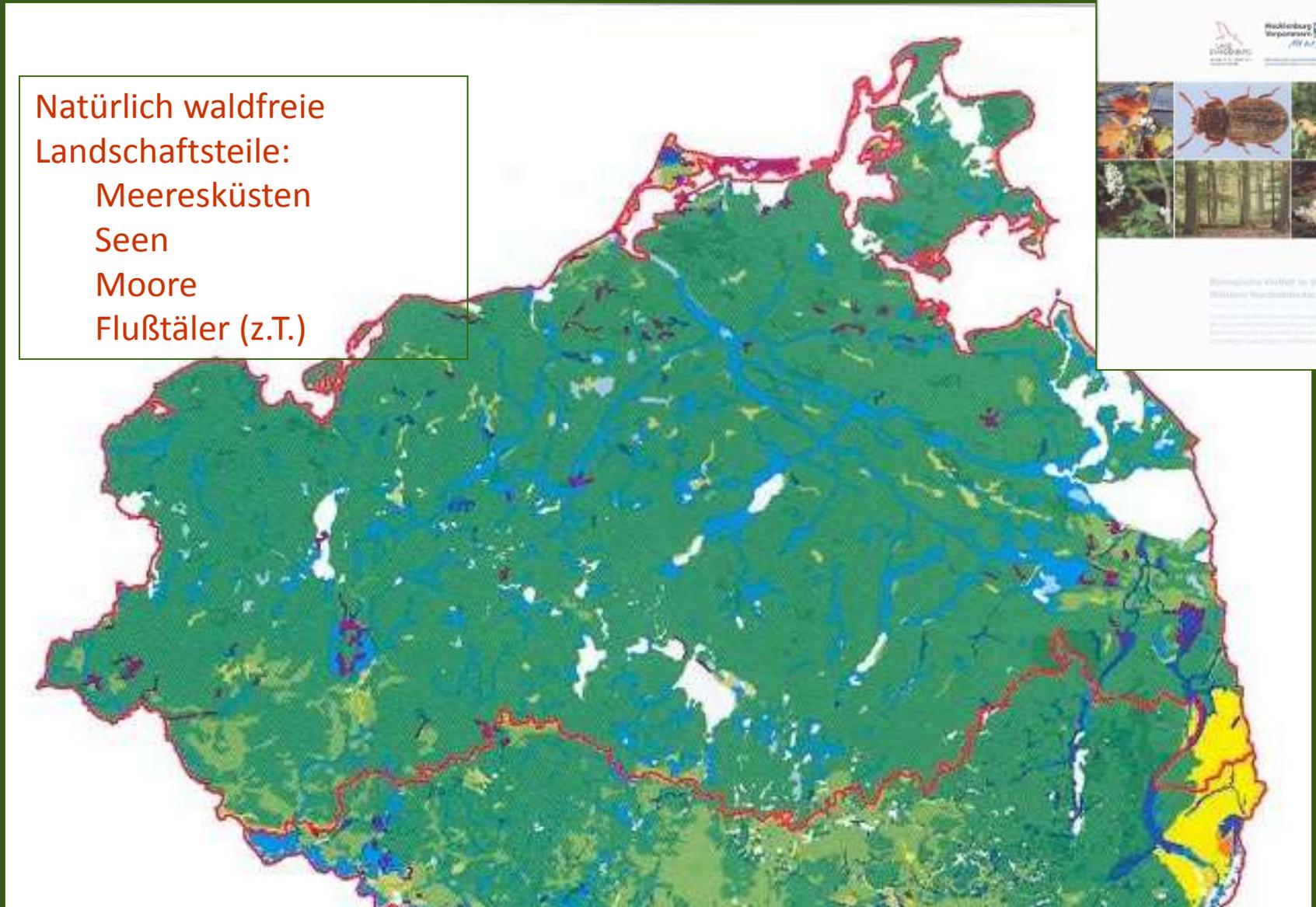
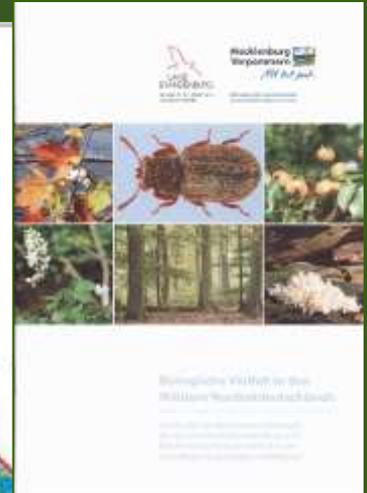


Schema der spät- und nacheiszeitlichen Waldentwicklung (L. Jeschke)

Mecklenburg-Vorpommern ist Waldland

Von Natur nahezu vollständig bewaldet

Natürlich waldfreie
Landschaftsteile:
Meeresküsten
Seen
Moore
Flußtäler (z.T.)

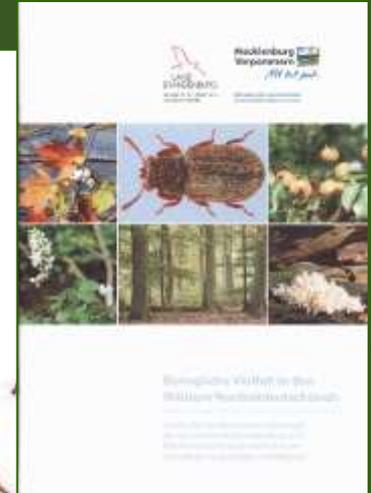


Buchenwälder vorherrschende natürliche Vegetation



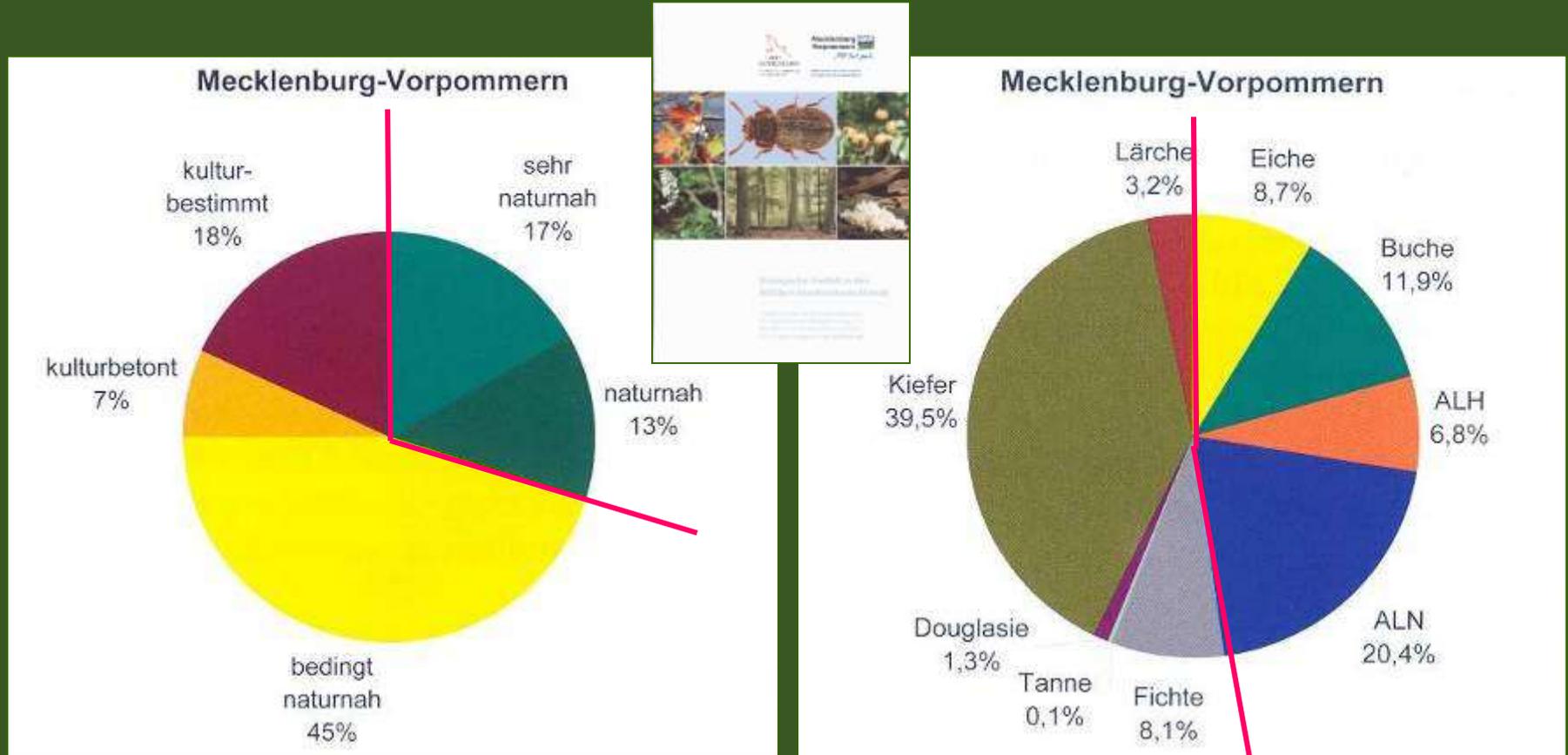
Mecklenburg-Vorpommern ist waldarm

Waldanteil heute:
24,1 % der Landesfläche
4,9% an der Waldfläche
Deutschlands



Waldstruktur von forstlicher Nutzung geprägt

1/3 der Wälder naturnah > Die Hälfte Nadelholzforsten



Kiefer ist vorherrschende Baumart (37,6%)



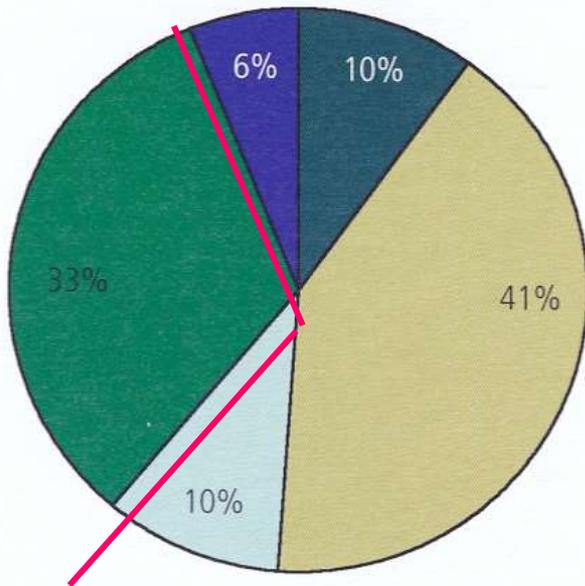
Nossentiner Heide

Google Earth

53°32'28.00" N 12°29'03.23" O Höhe: 0 m sichthöhe: 2.22 km

2/3 des Waldes in öffentlichem Eigentum

Grafik:
Verteilung Waldbesitz
in Mecklenburg-Vorpommern



Staatswald Bund	10%
Staatswald Land	41%
Körperschaftswald	10%
Privatwald	33%
Treuhandwald	6%

Besondere Verantwortung für das Gemeinwohl

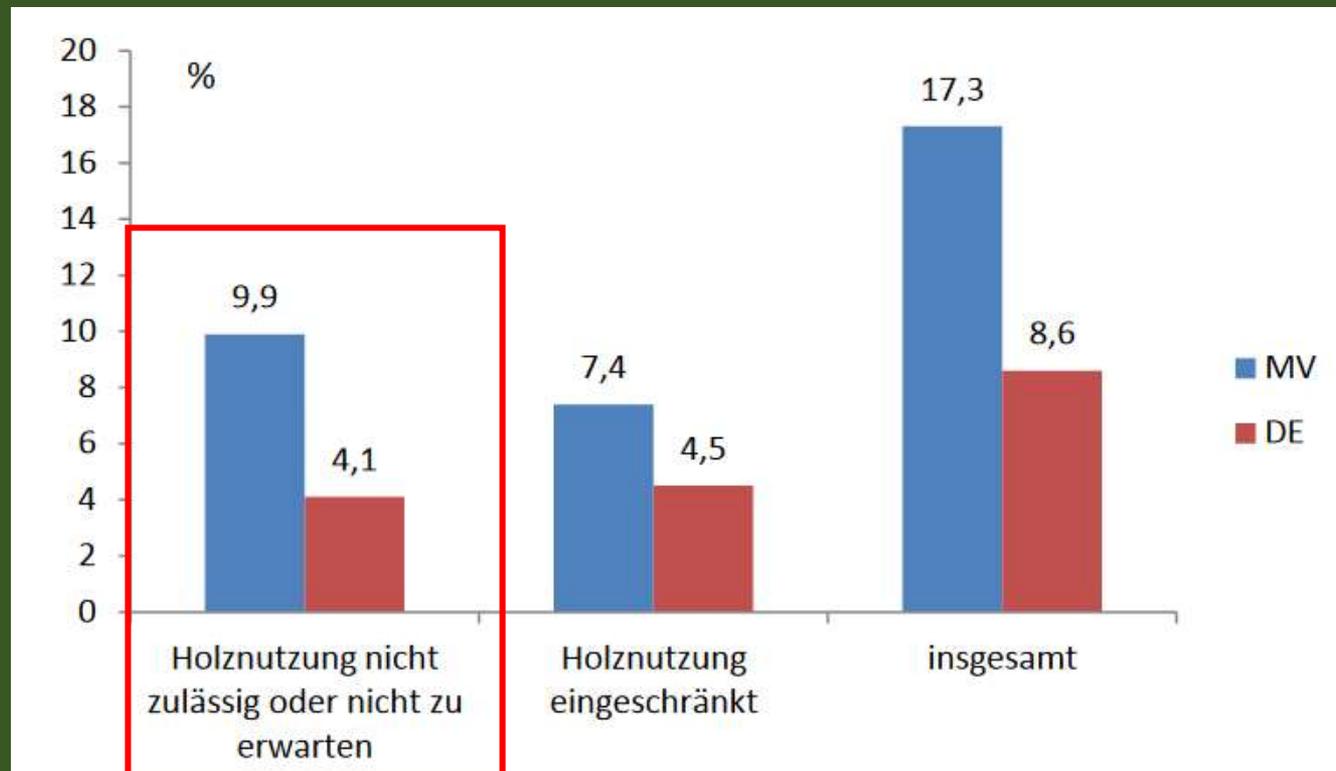


**Faktensammlung zur Dritten Bundeswaldinventur (BWI 3)
für Mecklenburg-Vorpommern**

1. „Mit Waldbäumen bewachsene Fläche nimmt zu“
2. „Laubbäume sind auf dem Vormarsch“
3. „Durchschnittsalter der Wälder nimmt zu“
4. „ Wälder werden in ihrem Aufbau vielfältiger“
5. „ Nachhaltige Holznutzung ist gewährleistet“
6. „Waldnaturschutz auf hohem Niveau“

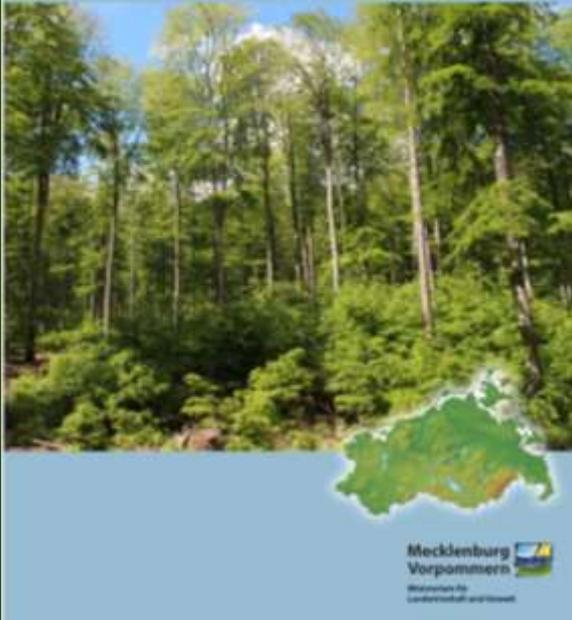


**Faktensammlung zur Dritten Bundeswaldinventur (BWI 3)
für Mecklenburg-Vorpommern**



Waldzustandsbericht 2020

Ergebnisse der Waldzustandsbeurteilung



Wälder 4/5 in M-V geschädigt

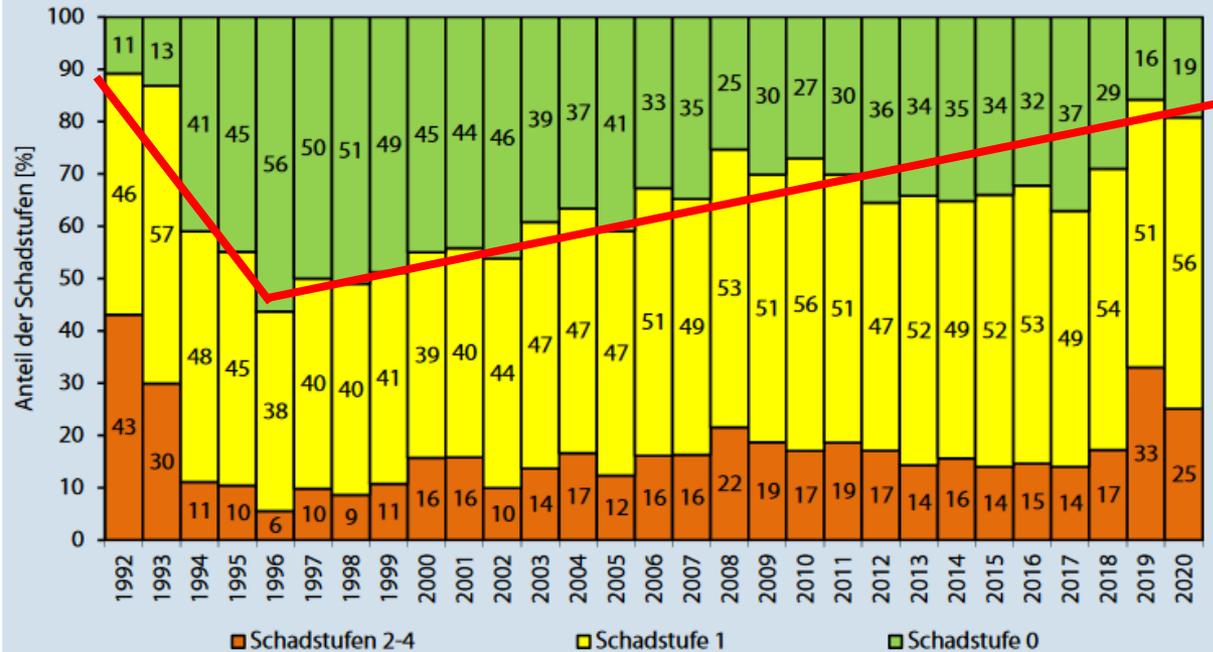


Abb. 6: Schadstufenverteilung über alle Baumarten (Zahlenwerte gerundet)

Alternativer Waldzustandsbericht Naturwald

<https://naturwald-akademie.org/wp-content/uploads/2021/04/NW-AWZB-MV-screen.pdf>



Naturwald
Akademie

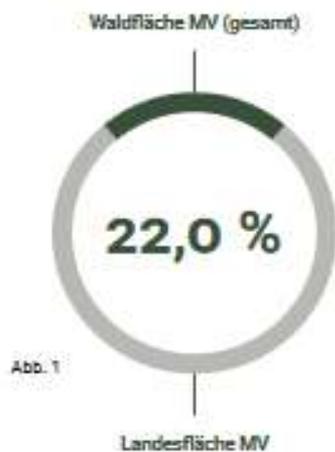
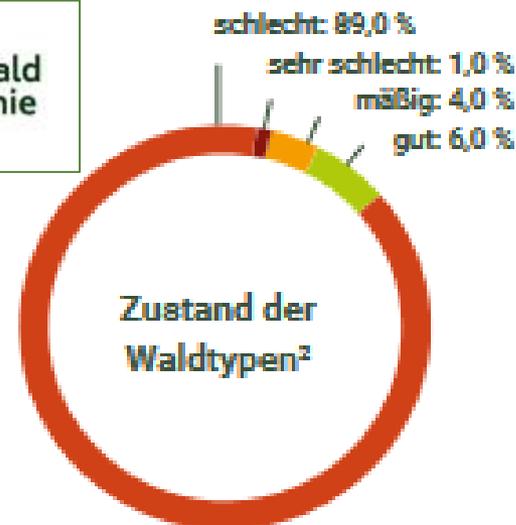


Abb. 1

→ MV verfügt zurzeit über eine Waldfläche² von 507.000 ha. Das entspricht in etwa 22 % der Landesfläche und 5 % bemessen an der gesamtdeutschen Waldfläche.



→ MV verfügt über 10 von 22 in Deutschland vorkommenden Waldtypen

- MV verfügt auf 6 % der Waldfläche über Waldtypen, die in einem naturschutzfachlich guten² Zustand sind
- MV verfügt auf 90 % der Waldfläche über Waldtypen, die in einem naturschutzfachlich schlechten bis sehr schlechten Zustand sind

1. Schutzgebiete, Inseln der Biodiversität oder Papiertiger?
2. Waldnaturschutz mit Geschichte
3. Wald in Mecklenburg-Vorpommern
- 4. Der Holzweg - Wald im Widerstreit der Interessen**
5. Waldwende dringend geboten



Naturschutzgebiete – zentrale Kategorie des Gebietsschutzes in Deutschland



Zahl: 8.676

Fläche: 1,378 Mio ha

Flächenanteil:

Deutschland 3,9 %

Hamburg 8,9 %

Brandenburg 7,5 %

M-V 4 %

Hessen 1,7 %

Mittlere Größe:

Deutschland 156,2 ha

Brandenburg 486,7 ha

M-V 319,3 ha

Hessen 47,6 ha



Nutzungen durch
Land- und Forstwirtschaft in
Naturschutzgebieten gängige Praxis

NATURA 2000



Wege nicht verlassen, Tiere nicht stören, Pflanzen nicht entnehmen

Die folgenden Fotos entstanden unter Begehen einer Ordnungswidrigkeit

NSG Granitz im Biosphärenreservat SO-Rügen



Keine Kraftfahrzeuge benutzen





Wege nicht verlassen, Tiere nicht stören, Pflanzen nicht entnehmen



Sind hier etwa Holzdiebe am Werk ?



**Sieht aber zu
professionell aus**



**Aufklärung für den
verwunderten
Bürger**





Waldentwicklung

Durch die Entnahme einzelner Buchen unterschiedlichen Alters wird der Lichteinfall verbessert und die Naturverjüngung mit standortgerechten Laubbaumarten gefördert. Habitatbäume (z.B. mit Faulstellen, Höhlen oder Rissen) sowie besonders alte Bäume bleiben als Totholz anwärter im Bestand und bieten Lebensraum für Vögel, Insekten, Pilze, Moose und Flechten, aber auch für Säugetiere wie z.B. Fledermäuse. So entsteht ein alters- und strukturdifferenzierter Wald mit einer großen Vielfalt an heimischen Pflanzen- und Tierarten.

chance.natur
BUNDESREGIERUNG NATURENTWICKLUNG



Landschaftspflegeverband Rügen e.V.



Landesforst MV, Forstamt Rügen
www.ruegen.wald-mv.de
forst.ruegen@lforst.mv.de

Schutzzweck: Sicherung der natürlichen Entwicklung eines küstennahen Altwald-Standortes mit Buchenwäldern, nährstoffärmeren Mooren und Moränenkliffs.



Naturschutz als Feigenblatt oder Mißbrauch von Logos ?

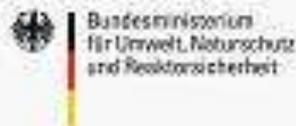




**Das NSG Granitz wurde mit 73,5 %
Bundesförderung von der BVVG gekauft
und dem Landschaftspflegeverband
übertragen**



chance.natur
BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ



MECKLENBURG-VORPOMMERN



Schutzziel konterkariert

Natürliche Waldentwicklung
um Jahrzehnte zurückgeworfen



Absurdität der Rechtslage nicht vermittelbar



Wege verlassen und
Blümchen pflücken
sind ahndungsfähige
Ordnungswidrigkeiten

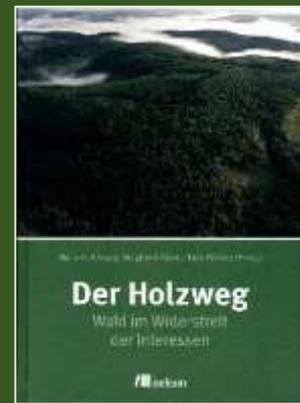
Holzeinschlag im NSG
ist rechtens ?

Wie soll das ein „normaler
Bürger“ begreifen ?





Naturschutzgebiete,
in denen gewirtschaftet wird
wie im normalen Wirtschaftswald,
machen keinen Sinn



Bundesnaturschutzgesetz 1976 – „Landwirtschaftsklausel“

3574

Bundesgesetzblatt, Jahrgang 1976, Teil I

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz — BNatSchG)

Vom 20. Dezember 1976

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Erster Abschnitt
Allgemeine Vorschriften

3. Die Naturgüter sind, soweit sie sich nicht erneuern, sparsam zu nutzen; der Verbrauch der sich erneuernden Naturgüter ist so zu steuern, daß sie nachhaltig zur Verfügung stehen.
4. Boden ist zu erhalten; ein Verlust seiner natürlichen Fruchtbarkeit ist zu vermeiden.

§ 1 (3)

(3) Der ordnungsgemäßen Land- und Forstwirtschaft kommt für die Erhaltung der Kultur- und Erholungslandschaft eine zentrale Bedeutung zu; sie dient in der Regel den Zielen dieses Gesetzes.

Bundesnaturschutzgesetz

(Stand 2021)

Kapitel 4 - Schutz bestimmter Teile von Natur und Landschaft (§§ 20 - 36)

Abschnitt 1 - Biotopverbund und Biotopvernetzung; geschützte Teile von Natur und Landschaft (§§ 20 - 30)



§ 23

Naturschutzgebiete

(1) Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit.

(2) ¹Alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebiets oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können, sind nach Maßgabe näherer Bestimmungen verboten. ²Soweit es der Schutzzweck erlaubt, können Naturschutzgebiete der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.

(3) In Naturschutzgebieten ist die Errichtung von Anlagen zur Durchführung von Gewässerbenutzungen im Sinne des § 9 Absatz 2 Nummer 3 und 4 des Wasserhaushaltsgesetzes verboten.

Mangel
an ernsthaften Naturschutzgebieten,
die Raum und Zeit für die Regeneration und
von Naturwald und “neuer Wildnis” geben

**Hauptdefizit des Naturschutzes in
Deutschland**

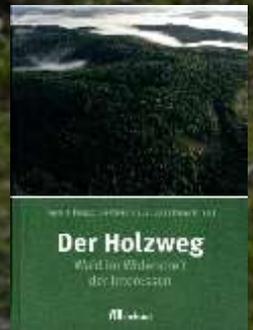
**Nutzungsvorbehalt der Forstwirtschaft
in NSG ist Altlast von vorgestern und
gehört abgeschafft**





„**Naturschutz** ist auf dem **Holzweg**, wenn er hinnimmt, dass in Waldnaturschutzgebieten geholt wird wie im Wirtschaftswald, und wenn er meint, die Biodiversität des Waldes mit wenigen ausgewählten Biotopbäumen erhalten zu können“

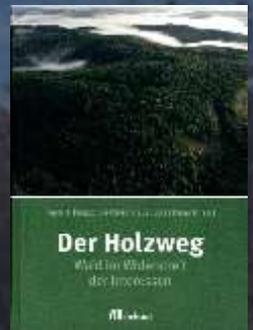
„**Holz- und Forstwirtschaft** sind auf dem Holzweg, wenn sie meinen, weiter so wirtschaften zu können, wie sie es im **Mainstream** seit 200 Jahren praktizieren“



A photograph of a forest path lined with large stacks of cut logs. The logs are stacked in neat piles on both sides of a dirt path that leads into a forest of tall, thin trees. The sky is overcast and grey. The text is overlaid in the lower center of the image.

Entzug von Biomasse
mindert Klimawirkung
schädigt Resilienz
degradiert Ökosystem

Politik ist auf dem **Holzweg**, wenn sie meint, den Wald mit Geldausschüttung und blindem Aktionismus ohne Fehleranalyse retten zu können.



Waldmanagement konterkarieren Klimaziele



1. Schutzgebiete, Inseln der Biodiversität oder Papiertiger?
2. Waldnaturschutz mit Geschichte
3. Wald in Mecklenburg-Vorpommern
4. Der Holzweg - Wald im Widerstreit der Interessen

5. Waldwende dringend geboten





**Die Rodung von Urwäldern und der Wandel von Wald-
Wildnis zu Kulturlandschaft waren einst Voraussetzung für die
Entwicklung unserer Zivilisation**





Der Schutz der verbliebenen alten Wälder heute ist eine Bedingung für den Fortbestand von Zivilisation



Hans D. Knapp, Siegfried Klaus, Lutz Fährer (Hrsg.)

Der Holzweg

Wald im Widerstreit
der Interessen

 oekom

Die Zukunft unserer
Wälder darf weder von
unbegrenzter Nachfrage
des Holzmarktes noch von
Profitgier global agierender
Holzlobby bestimmt
werden.

Ein Artikel von greenpeace.de | 07.05.2015

Waldzerstörung in Rumänien

KAHLSCHLAG FÜR PROFIT

In Rumänien verschwinden jede Stunde drei Hektar Wald – Teile der letzten verbliebenen Urwälder Europas. Mitverantwortlich für den Kahlschlag ist eine österreichische Firma.



Naturwald ist von unwiederbringlichem Wert, weil er nicht „gemacht“ werden kann. Er ist zu wertvoll für Bretter, Schredder und Pellets.





„Nutzungsverzicht ist der Kern
des Naturschutzes im Wald“
(Lebrecht Jeschke)



„Waldwende“ längst überfällig

Einschlagsmoratorium zur Regeneration
ökosystemarer Funktionen

NSG konsequent von Nutzungen freistellen

**Hier soll der Wald
sich selber leben**

Wirtschaftswald als Dauerwald

Alfred Möllers
Dauerwaldidee

kommentiert und
herausgegeben von
Wilhelm Bode



*Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!*

